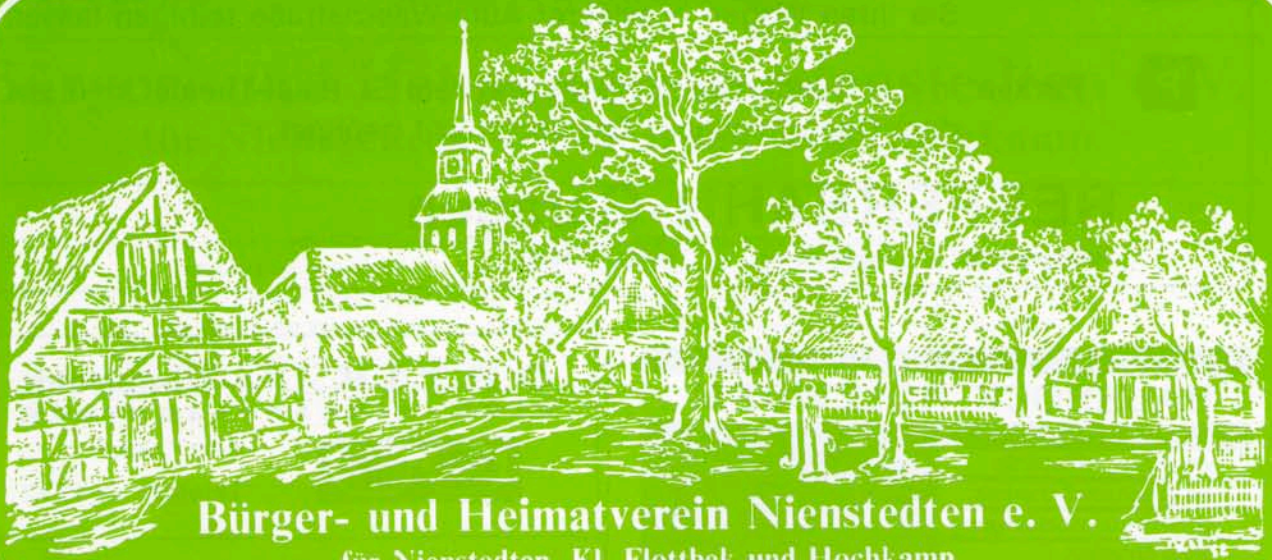


Der Heimatbote



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp



Am Elbestrand.

Foto: Hans Markel

- T Tanken** Tag- und Nachtdienst in unserem ESSO-Servicecenter.
- W Waschen** Montags bis freitags 8 – 20 Uhr, sonnabends 8 – 15 Uhr können Sie Ihren Wagen in unserer Auto-Waschstraße reinigen lassen
- P Parken** in der Tiefgarage, Einfahrt vor dem St. Pauli-Theater und vor dem Operettenhaus, Tag und Nacht geöffnet.

REEPERBAHN-Garagen

Spielbudenplatz – Taubenstraße – Telefon 31 46 89

HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig
mit absoluter Sicherheit,
ohne Geruchsbelästigung,
ohne Abbeilen

IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN
amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute
beraten Sie in allen
Fragen der Holzschädlingsbekämpfung
kostenlos und unverbindlich

HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG
2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 89 41 25

OPTIK Liw-Winterfeldt
ELBE - EINKAUFSZENTRUM



Alle Kassen
Telefon: 80 17 72

Pfeffermühle

Die gepflegte Discothek
in den Eibvororten

SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT
Ab 18.00 Uhr geöffnet
Partyservice –
Lieferung außer Haus
Ewald Fennes
Hamburg-Rissen,
Wedeler Landstraße 31,
Telefon (040) 81 23 50,
Büro 81 87 94



geöffnet von 20–4 Uhr
außer montags

von Drathen-Heizöle

Hamburg-Blankenese
Schenefelder Landstraße 190

Telefon 87 10 21 – Notdienst Telefon 87 55 64

F. SACHS & SOHN

Autolackierer
Werkstattwagen
Schriftmaler
Neuer Pferdemarkt 27

43 43 04

Der Heimatbote

Hamburg — Juli 1974

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 7 — 23. Jahrgang

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Herbert Cords, Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 10, Telefon 82 79 03

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 1253/128 175, Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei R. A. Parbs & Co., Hamburg 50, Eschelsweg 4, Telefon 38 36 80

Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint gegen Mitte des Monats

Unser Reisedienst

Unsere nächste Tagesfahrt findet statt am **Mittwoch, dem 24. Juli 1974**, nach

St. Peter-Ording

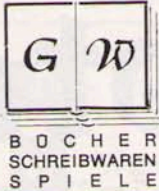
Abfahrt: 8 Uhr Ortsdienststelle Nienstedten. Fahrpreis 16,— DM. Diese Fahrt ist fast ausgebucht.

Am **Mittwoch, dem 28. August 1974**,

Kaffeeahrt zur Lauenburgischen Seenplatte

Abfahrt: 13 Uhr Ortsdienststelle Nienstedten. Teilnehmerpreis 12,— DM. Anmeldung unter Telefon 82 61 60.

Die Fahrpreise sind nicht wie bisher auf Bankkonto zu überweisen, sondern der Einfachheit halber im Bus zu entrichten.
Die Reiseleitung



Gertrud Wehrhahn

Ruf: 829635

Bücher für alle Gelegenheiten – sowie wichtige Neuerscheinungen – finden Sie in meiner gut sortierten Buchhandlung am Nienstedtener Marktplatz

Aus dem Vereinsgeschehen:

Neue Mitglieder!

Aufnahme-Anträge gingen ein von

Herrn Erich Sood, Rentner, Hamburg 50, Holländische Reihe 18

Herrn Johann Kay, Rentner, Hamburg 52, Viereck 17 I
Frau Hertha Rätke, Hausfrau, Hamburg 65, Ohlstedter Straße 15

Frau Hanneliese Tackmann, Hausfrau, Hamburg 52, Langenhegen 18

Frau Gertrud Reichel, Hausfrau, Hamburg 52, Winkelmannstraße 16

Wir begrüßen diese Damen und Herren recht herzlich als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen auch ihnen viel Freude am Wirken des Vereins.

Der Vorstand

Betr. Beitragszahlungen

Wir machen darauf aufmerksam, daß sich unser Postscheckkonto etwas geändert hat und zwar durch die Zahlenreihe 204 erweitert worden ist! Bitte notieren Sie bei der Benutzung des Postscheckkontos für Überweisung des Beitrages folgende Zahlen: **Nr. 23850-204**. Bankkonto: Hamburger Sparkasse nach wie vor **Nr. 1253/128 175**.

Unser Kassenwart, Frau Ingrid Dieber, ist immer bereit, Beitragszahlungen abzubuchen, deshalb sagen wir es nochmals mit folgendem kleinen Gedichtchen:

Nicht gerne es ein Mensch erduldet,
wenn ihm ein and'rer etwas schuldet.
**Leicht kommt es vor, daß man vergißt,
wenn eine Rechnung fällig ist.**

Wir bitten heute: „Zahlen Sie!
— denn gerne mahnen tun wir nie.
Vermeiden Sie, weil's nicht sein muß
unnützen Ärger und Verdruß;

Dem, der prompt zahlt, kann's nie gescheh'n,
daß weitere Mahnungen ihm entstehn.“

Dieses kleine Gedicht stammt von einem geplagten Kassierer!
Die Schriftleitung

GESCHMACKVOLL — ZUVERLÄSSIG
**MALEREIBETRIEB
HANS BOHM**

Groß Flottbeker Straße 27 — 89 53 42 · 82 17 20

Vorstandssitzung

Die nächste Vorstandssitzung findet am Freitag, dem 26. Juli 1974, in der Gaststätte Böttcher, Ratsherrn-Eck, um 20 Uhr statt.
Jerichow, Vorsitzender

Durch den Tod verloren wir unser Mitglied

Dr. J. Huldermann

verstorben am 17. Mai 1974.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand

Aus dem Ortsgeschehen

Richtfeier

Am Donnerstag, dem 27. Juni 1974, nachmittags gegen 17 Uhr konnte der Richtkranz, von der Firma Wiebke Dierks gestiftet, am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten, Georg-Bonne-Straße Ecke Jürgensallee, von den Zimmerleuten gehißt werden. Herr Schindemann, Vertreter der Firma Ramcke, hielt auf dem Dach der Halle die zünftige Richtrede, verbunden mit Trinksprüchen, den dazugehörigen Schnäpsen, und wünschte dem Neubau Glück und Bestand.

Der Wehrführer Herr Vollmer begrüßte anschließend in der geschmückten Wagenhalle seine Gäste, die am Bau beteiligten Handwerker A. Sienknecht, Maurermeister, K. Thomsen, Sanitär-Meister der Firma Molkenbuhr, und die Gesellen der Firmen. Weiterhin die erschienenen Vertreter des Feuerwehr-Amtes, Herrn Branddirektor Faasch, die Herren Brandamtmann Schwanké und Peck, den Wehrführer aus Lurup, Herrn Cords, den Vertreter des Bauamtes Altona, Herrn Petersen, dann die Senioren und die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten. Frau Born von der Ortsdienststelle und die Herren Jerichow und Sextro vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten. Herr Vollmer richtete im Laufe seiner Begrüßungsansprache folgende Bitte an alle für den Bau verantwortlichen Herren: betrachten Sie den heutigen Tag als Halbzeit, verkürzen Sie bitte die zweite Halbzeit dadurch, daß Sie Ihr Möglichstes tun, um der Wehr einen baldigen Einzug in das neue Ge-

DAS FACHGESCHAFT IN NIENSTEDTEN

FARBEN BOHM

Nienstedtener Straße 8

82 17 20

FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELAGE

rätehaus zu ermöglichen. Er schloß seine Rede mit der Aufforderung, das erste Glas auf den Neubau, seinen Bestand und Erfolg, zu trinken. Ein Vertreter des Feuerwehr-Amtes wünschte dem Wehrführer und seiner Mannschaft viel Glück in den neuen Räumen, dasselbe sprach der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten im Namen der Einwohnerschaft der Freiwilligen Wehr aus, bedankte sich gleichzeitig für die vielen selbstlosen Einsätze der Wehr zum Wohle der Bevölkerung, und benutzte zum Schluß seiner Rede die Gelegenheit, den Wehrführer zu bitten, die Rosenhecke am Grundstück vom Bürgersteig Georg-Bonne-Straße zurückzuschneiden zu lassen, da dieses ein Wunsch der Passanten sei.

Zum Schluß gab der Wehrführer bekannt, daß Herr Herbert Leonhardt zum Feuerwehrmann befördert wurde. Bei etlichen Bieren, Schnäpsen und Knackwürsten blieb man im gemütlichen Gespräch noch lange Zeit zusammen.
J.-/Qu.

Dank dem Tiefbauamt

Die Bewohner der Kanzleistraße können aufatmen, die erste Teerdecke als Grund für den zweiten Belag ist aufgetragen. Das freut uns besonders, da dieselbe gleich bis zum oberen Teil am Bahnhof Klein Flottbek in einem Zuge aufgebracht worden ist. Bis zum Ligusterweg soll allerdings nur der endgültige Asphaltbelag fertiggestellt werden, das letzte Stück wird später beendet werden. Ein Witzbold sagte mir: „Nun fehlt bestimmt der Firma Raffay die Stoppelstraße zur Erprobung ihrer Reparatur-Fahrzeuge!“ Wir wollen hoffen, daß der neue Straßenbelag nun nicht die Autofahrer zu erhöhter Geschwindigkeit veranlaßt, die Straße ist nicht allzu breit. Die Anwohner der Straße sind jedenfalls dankbar dafür, daß der gesamte Fahrverkehr sich nunmehr bedeutend lautloser abwickelt, und der Vorstand des Vereins darf den Erfolg verbuchen, zum Wohle der Bevölkerung tätig gewesen zu sein.
Paul Jerichow, Vorsitzender

Neueröffnung

Herr Böttcher, Wirt der Gaststätte „Ratsherrn-Eck“, teilte uns mit, daß er noch rechtzeitig zu den Sommerfesten im Garten seiner Gaststätte an der verlängerten Georg-Bonne-Straße einen Kaffeegarten erstellen läßt. 40 Sitzplätze laden dann den Besucher ein, den Kaffee mit Gebäck auch im Freien zu genießen. Wir wünschen unserem Mitglied mit diesem Vorhaben viel Erfolg.

Der Vorstand

Petrus spielte mit

Ähnlich wie im letzten Jahr veranstaltete der SC Nienstedten zum Saisonabschluss ein Fußballjugendturnier auf dem Sportplatz Quellental. Kämpften im vorigen Jahr die 14- bis 16jährigen um den vom Bürger- und

Heimatverein gestifteten Pokal, so waren es diesmal die Schülermannschaften, die sich um die beiden von Frau Gisela Böhme gespendeten Pokale bemühten. Pünktlich zum Spielbeginn um 10.30 Uhr am Sonntagmorgen hatten sich die Mannschaften aus Elmshorn, Soltau, Hummelsbüttel und Heringsdorf (Ostsee) zu ihren Gastgebern, der 1. und 2. Schülermannschaft aus Nienstedten gesellt.

Sorgenvoll sah das Veranstalterteam, bestehend aus den Nienstedtener Jugendbetreuern, dem Turniertag entgegen, hatte es doch den Tag zuvor wie aus Eimern geschüttet. Man befürchtete schon, das Turniergeschehen in das vom Arbeiter-Samariterbund aus Blankenese aufgestellte Großzelt verlegen zu müssen, und man hatte sich deshalb am Tag zuvor noch schnellstens mit Tischen und Stühlen von der Freiwilligen Feuerwehr versorgt. Doch Petrus hatte ein Einsehen und bescherte das herrlichste Wetter.



Der Terminplan war von dem Jugendleiter Herrn Knittel und dem Turnierleiter Herrn Ponik so ausgearbeitet, daß jede der teilnehmenden Mannschaften gegen jede zu spielen hatte. Die Nienstedtener hatten mit ihren beiden Mannschaften natürlich zwei Eisen im Feuer, wobei gesagt werden muß, daß es die 2. Schüler gegen reine 1. Schülermannschaften sehr schwer hatte. Dienten die ersten Spiele noch dazu, sich gegenseitig abzutasten und kennenzulernen, so wurden die Spiele nach der Mittagspause mit aller Schärfe ausgetragen, denn die Mannschaften aus Hummelsbüttel, Soltau und die 1. Mannschaft aus Nienstedten rechneten sich noch Chancen auf den Turniersieg aus. Die Entscheidung fiel buchstäblich in letzter Minute, denn im letzten Spiel standen sich die 1. Schüler aus Soltau und Nienstedten gegenüber. Die Nienstedtener Spieler brauchten einen Sieg, während die Soltauer schon bei einem Unentschieden den Pokal des Siegers mit nach Hause nehmen konnten. Vorsichtig begannen die Soltauer das Spiel, man konnte ihnen anmerken, daß sie nichts riskieren wollten. Ganz anders



*Uhren, Schmuck
Perlen
Brillanten
Bestecke*

Blöss & Krüster

Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 38 67 24
am Bahnhof Altona

Neue Große Bergstraße 178
Im „frappant“ einkaufen + erleben



Manfred Paulsen u. Frau

Ganse Grill

Elbchaussee 94

Jeden Sonnabend:
Spanferkelessen satt 12,- DM
Tischbestellung erbeten

Jetzt wieder sonntags geöffnet · Tägl. bis 24 Uhr · Ruf 39 46 11

Kieselplatten - Stufen - Müllboxen
aus Waschbeton - alle Kieselarten
Terrazzo-Stufen und -Platten - direkt ab Hersteller

Besuchen Sie uns bitte in unserem Werk!

GIOVANNI SANTINI
2 HH 55 - Sülldorf, Op'n Hainholt 105, Tel. 87 39 13/03

Malereibetrieb
HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau

2 Hamburg 52 - Nienstedten
Nienstedtener Straße 9
Telefon 82 50 27 und 82 99 37



Seit 1905 erfolgreich
auf dem Grundstücksmarkt

Hausmakler

Marquardt + Noack

2 Hamburg 50 - Schillerstr. 45 - Tel. 38 17 48

RDM **IDZ** **VHH**

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Ihr Fachmann in den Elbgemeinden
für Fliesen — Mosaik — Riemchenarbeiten

Heinz Werner Madauß
Fliesenverarbeitung + Großhandel

2 Hamburg 53, Kleiberweg 136, Tel. 040/8 32 08 84

GRABMALE
J. HARMS & SÖHNE
vorm. Klein & Reher seit 1891

200 Hamburg 50
Stresemannstr. 230
Am Diebsteich 15/19

85 61 38

MARMORPLATTEN

Anzeigen-Annahme 38.36.80

traten die gastgebenden Kicker auf, sie wußten um ihre Chance und ihr Trainer hatte sie dementsprechend auf Angriff eingestellt.

So war es nicht verwunderlich, daß sich das Spielgeschehen hauptsächlich vor dem Tor der Soltauer abspielte, doch ein Tor wollte nicht fallen. Erst kurz vor Schluß fiel durch ein geschicktes Freistoßtor des Nienstedtener Mannschaftskapitäns die Entscheidung. Die 1. Schüler der Gastgeber hatte das Spiel und den Pokal gewonnen, und alle Beteiligten waren sich einig, daß die beste Mannschaft erfolgreich gewesen war. In aller Freundschaft ging man auseinander, in der Hoffnung, sich nächstes Jahr am Quellental wiederzutreffen. Ro

Das Bild zeigt die siegreiche Mannschaft des SC Nienstedtens:

Von links nach rechts stehend: Andreas Sonntag, Werner Möllmann, Rainer Treff, Betreuer Rüdiger Dau, Wolfgang Samel, Jörn Henze und Alexander Fest;

von links nach rechts knieend: Heinz Neumann, Mathias Gröber, Frank Diedrich, Oliver Schütt, Bernd Rasmus und Uwe Klees; es fehlt auf diesem Bild Axel Krenzien.

Zu unserem Titelbild

Die Schriftleitung bekam unter anderem auf ihre Suchanzeige nach alten Bildern der Elbschloß-Brücke auch vorliegendes Foto von unserem Mitglied Hans Markel, Baumschulenweg. Dafür nochmals herzlichen Dank. Wir bringen dasselbe gerne, dokumentiert es doch die damalige Zeit um 1910 am Strand vor der Brauerei, wo heute der Elbschloß-Pavillon steht. Die Brücke im Hintergrund, das typische Weidengebüsch und im Vordergrund Familie Markel, Mutter und vier Kinder. Ein Fotograf hatte diesen Strandbesuch festgehalten. Mutter Markel mit Schürze und Strickstrumpf, zu ihren Füßen der Proviantkorb. Strandluft macht hungrig und durstig, Saftflasche und Trinkbecher schauen aus dem Korb. Und links von der Mutter die vier Kinder, die artig und interessiert zum Fotografen schauen, von links Hans, Anna, Willy (†) und Else. Wie haben sich doch die Zeiten gewandelt, die beiden Mädchen mit großem Strohhut und Schottenkleid, die Jungs mit der typischen Samtschirmmütze auf dem Kopf, was damals modisch war und dazugehörte, ist heute längst vergessen. Ab und zu an heißen Sommertagen sieht man noch den Herrenstrohhut, wie ihn die männliche Person hinter den Weidenbüschen trägt, ein Fotokiebitz, der scheinbar dem Fotografen seine Reverenz erweisen wollte und an den Hut greift. Erinnerungen an die alte Zeit von Nienstedten.

Paul Jerichow

Rudolf-Steiner-Schule Nienstedten

Vorankündigung

Im 1. Quartal des neuen Schuljahres werden jeweils am Freitag, um 20.00 Uhr, eine Reihe von Kursen stattfinden:

- Arbeit an der Menschenkunde
Christoph Binder
- Macrame-Arbeiten
Käte Hatje
- Russisch für Anfänger
Jürgen Day

Wasserfarbenmalen

Ulrike Grieger, Heide Seelenbinder

An diesen Abenden besteht außerdem von 19.30 bis 20.00 Uhr für diejenigen, die es wünschen, die Möglichkeit, die Eurythmie und das Leierspiel in einer einführenden Arbeit kennenzulernen.

Am 24./25. August kommt Frau Reinckens aus Hannover, um mit Eltern in einem Kurs Puppen zu nähen; genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Das bereits angekündigte Gitarrenkonzert von Herrn Hartmut Dentler wird am Sonnabend, dem 24. August, um 20.00 Uhr stattfinden.

Am Montag, dem 2. September, findet die Eltern-Lehrer-Konferenz bereits um 19.30 Uhr statt, da Herr Glöckler aus Marburg über Fragen der Oberstufenpädagogik sprechen wird.

Unser Reisedienst

Bericht

über die Schwarzwaldfahrt vom 24. Mai bis 13. Juni 1974

Berichterstatter: Karl Jebens

Bereits vor vier Jahren hatten wir eine Schwarzwaldfahrt unternommen. Das Ziel: Hornberg im Gutachtal. Diesmal ging es etwas weiter östlich in das Grenzgebiet zwischen dem Schwarzwald und der Schwäbischen Alb nach **Hardt**. Durch seine Lage war es möglich, neue und uns unbekannte Ziele in Ganz- und Halbtagsfahrten zu erschließen und unseren Reiseteilnehmern abwechslungsreiche Eindrücke zu vermitteln.

24. Mai Abreise

Frühzeitig stand der Bus bereit, damit in Ruhe alle die vielen Koffer und Köfferchen der 43 Teilnehmer verstaut werden konnten, so daß pünktlich um 7.00 Uhr die Reise vorstatten ging. Auf der Autobahn ging es gen Süden mit einer Frühstückspause an der Raststätte Hannover-Wülfel. Seesen, Göttingen, Kassel bis Alsfeld mit Einkehr in der dortigen Raststätte zur Mittagspause. Dann weiter über Gießen, Frankfurt, Darmstadt, Mannheim (im Hintergrund Heidelberg), Karlsruhe (zwischen durch eine Kaffeepause), Rastatt bis Offenburg. Hier verließen wir die Autobahn und erreichten, das Kinzingtal aufwärtsfahrend, den Schwarzwald. Das uns vom früheren Aufenthalt her bekannte Hornberg wurde durchfahren und eine steil aufwärtsführende Straße (dem Bus ging dabei fast die Puste aus) führte dann nach Schramberg, das wir bei Dunkelwerden erreichten. Noch 6 km und wir hatten um 20.30 Uhr Hardt erreicht. Mit dem Abendessen und dem Quartiermachen schloß der lange Reisetag ab.

Hardt

liegt auf einem Hochplateau (800 m). Was der Prospekt über den Ort ankündigte, entsprach den Gegebenheiten — bis auf den starken Auto-Durchgangsverkehr, der sich äußerst unangenehm bemerkbar machte. Ansonsten waren Wandermöglichkeiten gegeben, die nach allen Himmelsrichtungen auf Schritt und Tritt andere Natur-eindrücke vermittelten und jedermann, auch die schlecht zu Fuß waren, zu seinem Recht kommen ließen.

TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

Lu & Ed Möller

Altonaer Bahnhofstraße 30 - Telefon 38 62 27
Auskunft 14 - 21 Uhr (Sonntags 17 - 21 Uhr)

Oltank-Betreuung

Gert Jürgens

Tankreinigung — Tankschutz — Kesselreinigung
Beseitigung von Ölschäden — Tag und Nacht
Ölfeuerungsdienst

Hamburg 52 · Kurt-Küchler-Straße 16 · Tel. 82 11 67

Autolackierungen

schnell — sauber — günstig — modernste Ofentrocknung

Beschriftungen, der Fachmann berät Sie
BLECHSCHÄDEN, UNFALLREPARATUREN
KEHA, Hamburg 54, Oltensener Straße 2-4
(unmittelbar am S-Bahnhof Eidelstedt)
Telefon 54 30 13



Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Grabdenkmäler

Hmb.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

■ Günter Fröhlich, Fleischwaren ■

Ihr

**Fachgeschäft in Nienstedten
mit großer Auswahl**

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38



EDGAR BÖNIG & CO.

Inh. Werner Bönig

Hausmakler der Elbgemeinden

Hamburg-Gr. Flottbek, Bellmannstraße 14

Ruf: 89 50 55/56



Willi Schaefer

Ihre Wäscherei und Heißmangel
Spezialität: Plätten von Oberhemden

Hamburg-Groß Flottbek, Beselerstr. 32a, Ruf 89 35 94



Boelter

sucht für solvente Kunden

Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Eigentumswohnungen, Bauplätze, Mietwohnungen

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an.

Telefon 86 86 72 oder 86 49 09

2 Hamburg 55-Blankenese, Caprivistraße 55





Schädlingsbekämpfungen

RATTEN – MÄUSE – SCHABEN – etc.

beseitigt diskret Schädlingsbekämpfungsmeister

Bruwa

Mitglied im „Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V.“
Hamburg 39 · Moorfuhrweg 9 · Telefon: 2 79 15 02, 2 79 15 73

25. Mai Ruhetag

Nach der anstrengenden Reise wurde ein Ruhetag eingelegt. Zum Eingewöhnen und Akklimatisieren unbedingt erforderlich! Und dennoch hielt es uns nicht lange zu Hause; begierig, auch die nähere Umgebung kennenzulernen, machten wir bereits am Nachmittag eine kleine Rundfahrt: Die Mühlenklause, ein rustikales Lokal in einer jahrhundertalten Wassermühle in Kappel bei Villingen bot neben seiner urgemütlichen Ausstattung ausgezeichneten Kaffee und Kuchen (mit und ohne Mühlenggeist). Auf der Rückfahrt noch einen kleinen Schwenker über Villingen und Schweningen (Neckarquelle).

26. und 27. Mai Ruhetage

die zu Spaziergängen und Wanderungen genutzt wurden.

28. Mai Tagesfahrt in das Allgäu

Über Villingen und Donaueschingen (Donauquelle) ging es über Geisingen und Stockach an den Bodensee. Überlingen, Meersburg, Friedrichshafen und Lindau. 64 km am Ufer entlang (unter Umgehung der Stadtkerne) vermittelten einen herrlichen Eindruck über das „Schwäbische Meer“ mit dem jenseitigen schweizerischen Ufer. Dann ging es weiter über die „Deutschen Alpenstraße“ ins Allgäu hinein. Lindenberg, Oberstaufen, Immenstadt, Wertach und Nesselwang. Das waren die Ortschaften, die im Allgäu nicht nur durch den Wintersport bekannt und berühmt sind. Die anmutig liegenden Almen, die Höhen und Tiefen ließen uns die Schönheiten der Natur „wie im Fluge“ erleben, bis die Tannheimer Gruppe der Tiroler Alpen ankündigte, daß das Tagesziel Füssen in Kürze erreicht war. Im „Bräustübl“ nahmen wir das wohlverdiente Mittagessen ein.

Anschließend fuhren wir nach Schwangau und konnten im Vorbeifahren herrliche Ausblicke genießen auf den Tegelberg und den 2100 m hohen Säuling sowie auf die zu seinen Füßen liegenden Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau und den Alpsee mit den mächtigen Tiroler Bergen im Hintergrund. Lechaufwärts ging es sodann nach Tirol hinein. Ein kleiner Schwenker bis Pinswang, um dort den gewaltigen Säuling von der österreichischen Seite her in Augenschein zu nehmen. Sodann über die Ulrichsbrücke ins Vilstal zur kleinen Stadt Vils am Fuß der über 2000 m hohen Berggruppe. Eine kurze Pause am Kirchplatz und weiter ging es über Pfronten und Nesselwang in Richtung Kempten. Zwischendurch eine kleine Kaffeepause und dann wieder

den Bodensee entlang mit schönsten Ausblicken auf die schweizer Berge nach Hardt zurück.

29. Mai Ruhetag

30. Mai

Der Nachmittag führte tief in den Schwarzwald hinein. Über Schramberg, Schiltach, Alpiersbach und Freudenstadt durch die Schwarzwald-Täler-Straße hinauf auf die Höhenstraße über Kniebis und Ruhstein bis zum Mummelsee zur Kaffeepause. Zurück ging es über Baiersbronn nach Freudenstadt, wo eine halbe Stunde Pause eingelegt wurde. Während dieser Fahrt wurden uns herrliche Ausblicke über den Schwarzwald und in die unendlich erscheinenden Tiefen der oberrheinischen Tiefebene zuteil.

31. Mai

Über St. Georgen führte die Nachmittagsfahrt zu einem dreistündigen Aufenthalt nach Triberg. Das Wetter verbot jedoch größere Unternehmungen. So blieb nach einem Besuch der berühmten Wasserfälle und dem Heimatmuseum nur noch der Aufenthalt in einem der zahlreichen Lokale und einem kleinen Rundgang durch die Stadt übrig.

1. bis 3. Juni (Pfingsten)

Grundsätzlich haben wir an diesen Tagen keine Veranstaltungen durchgeführt, da infolge des zu erwartenden Pfingstverkehrs die ohnehin schon überlasteten Straßen vermutlich verstopft sein würden und wir das Risiko einer Kollision tunlichst vermeiden wollten. Doch wurde auf unsere Weise in den Morgenstunden des ersten Pfingsttages eine Pfingsttour veranstaltet zum Mönchshof, einer Gaststätte des Klosters St. Georgen, die schon 1396 von Mönchen geführt wurde und mittlerweile durch einen repräsentativen Neubau der heutigen Zeit angepaßt wurde. Gemeinsam zogen wir über die Felder hierhin zum Frühschoppen. Ermüdete Teilnehmer wurden auf telefonischen Anruf von unserem Bus abgeholt. Weitere Spaziergänge führten im Verlauf der Feiertage in das Glasbachtal, zur Burgruine Waldau und in die nähere und weitere Umgebung von Hardt.

4. Juni

Nur 6 km entfernt liegt der kleine Luftkurort Bad Königfeld. Hier ergingen wir uns am Nachmittag bei herrlichstem Wetter im Kurgarten beim Kurkonzert.

GOLDMEDAILLE Erfindermesse Wien

Die Toupetfolie, eine hauchdünne, durchsichtige, stabile Haut, wird bei Kontakt mit der Kopfhaut unsichtbar, so daß das m. d. Schnittende einzeln eingeschweißte Haar vollendet, wie in der Natur, deutlich aus der eigenen Haut

GOLDMEDAILLE Erfindermesse Genf

top head

unwiderrprochen das natürlichste Toupet der Welt

GOLDMEDAILLE Erfindermesse Nancy

„wächst“! Absolut unfühbar und nicht erkennbar! Maßarbeit! Garantierte Sicherheit in extremsten Situationen. Das Spitzenerzeugnis für höchste Ansprüche.

Patente in allen Kultur-Staaten

Hersteller: ERWIN KÖHLER · 207 Ahrensburg, Hasselmannsweg 5 · Telefon (0 41 02) 5 38 69

Auf den diesjährigen Friseurmeisterschaften Stuttgart erlangte top head den 1. Platz

5. Juni Tagesfahrt in die Schweiz

Um 8.00 Uhr rollte der Bus über Villingen und Donau- eschingen zur schweizerischen Grenze nach der altertüm- lichen Stadt Schaffhausen und steuerte sodann auf Win- terthur zu. Weiter ging es dann durch die größte schwei- zerische Stadt: Zürich. In Langnau-Gattikon im Siehltal wurde eine Pause eingelegt und nach kurzer Weiterfahrt die Stadt Zug erreicht. Am Ufer des Zuger Sees entlang führte dann der Weg weiter zu unserem Tagesziel: Brunnen am Vierwaldstättersee. Die über den Seen lie- gende Hitze (das Thermometer zeigte über 30 Grad) ließ leider die Berge zeitweilig im Dunst verschwinden, so daß die erhofften Blicke auf das gewaltige Alpen- panorama des Rigi, des Uristocks und des Pilatus getrübt waren. Nur der Blick auf die Alpenstraße entlang des Ufers und die schneeweißen Raddampfer konnten etwas entschädigen. Die Rückfahrt führte wiederum über Zug und Zürich zum Schloß Laufen über dem Rheinfluss. Von hier den 21 m hohen Wasserfall in Augenschein zu neh- men, war entschieden imposanter als von der gegenüber- liegenden deutschen Seite. Über Singen am Hohen- twiel ging es dann durch das ehemalige vulkanische Ge- biet des Hegaus nach Hardt zurück.

6. Juni Ruhetag

7. Juni Romantische Fahrt

Gleich nach dem Mittagessen starteten wir zur Fahrt in das romantische Simonswälder Tal. In Triberg ging es auf die Höhen, von wo aus herrliche Blicke auf den Schwarzwald geboten wurden. Über Furtwangen und Gutenbach erreichten wir das Simonswälder Tal, das sich in vielen langen Kehren in die Tiefe hinabsenkte. Im „Märchengarten“, wo die zu Stein gewordenen Grimm'schen Märchen hübsche Bilder darboten, wurde Rast gemacht und durch das Gutachtal das Prechtal angelaufen. Entlang der Elz, einem wildromantischen Fließchen mit Miniaturausgaben der Triberger Wasser- fälle, ging es über Schonach und Triberg wieder zurück.

8. Juni Ruhetag

Am Abend fand im benachbarten Tennenbronn ein Trachtenabend statt, der von vielen unserer Teilnehmer besucht wurde.

9. Juni Rückblick in die Geschichte

Warum sollte eigentlich nicht ein Rückblick in die Ge- schichte getan werden? Für uns in greifbarer Nähe (60 km) lag die Schwäbische Alb mit der Zollernburg. Über Rottweil (Neckartal) und Balingen erreichten wir am Nachmittag in kurzer Fahrt die stolze, auf einem 855 m hohen Bergkegel gelegene, 1867 eingeweihte, dritte Burg (erstmalig besiedelt um 1061). Eine Besich- tigung der Anlagen und Innenräume mit Ausstellungs- stücken rechtfertigte die Überschrift dieses Abschnittes des Berichtes. Wies doch die Schatzkammer unter vielem anderen die Preußische Königskrone von 1889 und den Marschallstab Kaiser Wilhelm II. auf. Unendlich viele Erinnerungsstücke an Friedrich den Großen und weitere mit der Geschichte der Hohenzollern verflochtene Ge- genstände und Bilder. Die Burgkapelle birgt die Särge König Friedrich Wilhelm I. und Friedrich des Großen. Es ist nicht Aufgabe dieses Berichtes, alle Einzelheiten aufzuführen, es mag genügen, nur das Wesentliche auf- zuführen. Mehr als das aber soll der Ausspruch Kaiser

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge

H. Weber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32

Telefon 82 37 12

RUDOLF SCHMIDT

VERGLASUNGEN

HAMBURG-NIENSTEDTEN

Georg-Bonne-Straße 65 – Telefon 82 85 37

Ihre Schlachtereier am Marktplatz Göpp und Hübenbecker

Fleisch- und Wurstwaren

Hamburg 52, Nienstedtener Straße 3 c, Tel. 82 84 02

Hamburg 33, Halbenkamp 1, Tel. 61 88 02

Beste Ware ist unsere Reklame

e-wohnen

Wohnkomfort mit Zukunft

Umstellung Ihrer Nargheizung auf elektrisch oder Gas
Einbau von Nachtstromspeicherheizung
Kostenlose Fachberatung

Finanzierung über HEW oder HGW bis zu 60 Monaten

Peter Schildt 89 16 89

2 Hamburg 50, Bahrenfelder Chaussee 106

DANIEL STEEN

Einrichtungshaus für Wohnungen – Büros
Hotels und Schiffe

Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Boden-
bekleidungen – Fensterdekorationen

Hmb. 52, Liebermannstr. 56, Tel. 880 32 45 / 880 32 26



Fa. Willy Grünwald

Malermaler

Mitglied des Hamburger Fassadenkreises

Ausführung von Maler-,
Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Teppichfußböden

Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21



Pony-Waldschänke

Hamburg-Rissen

Forst-Klövenstein

Durchgehend warme Küche
Täglich Reh und Wildschwein

Pony-Reiten für Kinder

täglich von 15 bis 17 Uhr

sonntags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr

Telefon: 81 23 53

Holzklipptore
für Garagen
und Hallen,
elektr. Öffnungs-
und Schließanlagen,
auch für
Gartenporten
und Flügeltore



Kipptorbau

Tostedt

Raimund Hügler

2111 Todtglüsingern
Ruf: 04182/55 04

Ihr Sanitäts-Fachgeschäft in der Waitzstraße

berät und beliefert Sie mit orthopädischen Hilfsmitteln aller Art

Miederwaren bekannter Firmen in großer Auswahl

Wäsche- und Bademoden namhafter Hersteller in hochaktuellen Dessins

Med. Fußpflege in modernen Räumen nach vorheriger Anmeldung · Fachgerechte Bedienung

Oskar Thum & Co. KG. Telefon 89 52 80

Wilhelm II. noch angeführt werden: „Die Aussicht von der Burg Hohenzollern ist wahrlich eine Reise wert!“ Wer Augen hatte zu sehen, der konnte sich von der Richtigkeit dieses Ausspruches überzeugen. Nirgendwo ist ein derart grandioser Rundblick gegeben als hier von den Bastionen. Tief unten die Ortschaften um Hechingen herum bis zu den Höhen des Schwarzwaldes und über die Berge der Schwäbischen Alb reichte der Blick weithin in das Gebiet der Alpen!

10. Juni Ruhetag

11. Juni Noch einmal der Bodensee

Auf vielfachen Wunsch legten wir noch eine weitere Tagesfahrt ein, die wiederum an den Bodensee führte. Das Ziel: die altertümliche Stadt Meersburg. Auf dem Wege dahin wurde bei Überlingen der berühmten Wallfahrtskirche Birnau ein kurzer Besuch gewidmet. Von der Höhe herab ein Blick auf die Pfahlbauten in Uhlringen und auf die am jenseitigen Ufer des Überlinger Sees liegende Insel Mainau und die Grenzstadt Konstanz.

Meersburg

Bereits im 7. Jahrhundert (628) entstand auf einer vorspringenden Felsnase die Meersburg, nach der die Stadt ihren Namen trägt. Eine Besichtigung der alten Burg führt den Besucher noch heute in das Leben der Menschen mit allen ihren Freuden und Leiden (Burgverließ) vor dreizehn Jahrhunderten zurück. Im Gegensatz hierzu das „Neue Schloß“ mit den Repräsentationsräumen der Fürstbischöfe, das schon mit seinem Treppenhaus von Balthasar Neuman (1687—1753) die Elemente des Rokkos hervorhob. Mehrere Stunden Aufenthalt erlaubten eine eingehende Besichtigung der altertümlichen Oberstadt und der Unterstadt mit der Schiffslande, an der unentwegt die weißen Schiffe der deutschen, österreichischen und schweizerischen Bundesbahnflotten an- und ablegten.

Nicht unerwähnt bleiben soll die alte Schloßmühle von 1620 im Burggraben mit dem achteinhalb Meter hohen überschlächtigen Mühlenrad sowie das rote Turmzimmer mit anschließenden Gelassen in der alten Burg, in denen die größte deutsche Dichterin Freiin Anette von Droste-Hülshoff ihren Lebensabend verbrachte.

Nach Hardt zurückgekehrt, versammelte der Abend alle Teilnehmer zu einem improvisierten Abschiedsabend, bei dem nach Klängen aus der Musikbox das Tanzbein geschwungen wurde und aus unseren Reihen Vorträge zum besten gegeben wurden.

12. Juni Ruhetag zur Vorbereitung der Rückreise (Kofferpacken)

13. Juni

Früh um 7.00 Uhr wurde die Rückreise angetreten. Noch einmal konnten wir zwei Stunden lang die Schönheiten des Schwarzwaldes kosten, da wir durch das wildromantische Murgtal nordwärts fuhren. Bei Gernsbach/Gaggenau wichen die Berge auseinander und es begann die fast 700 km lange Strecke der Autobahn gen Norden. Nur unterbrochen von Aufenthalten in Weilheim und den Raststätten Alsfeld und Hannover-Wülfel. Um 19.30 Uhr erreichten wir Nienstedten und hatten damit die Schwarzwald-Urlaubs-Reise beendet.

Abschluß

Dieser Bericht beinhaltet im großen und ganzen lediglich die Aufzählung von Örtlichkeiten. Was jedoch während der drei Wochen und insbesondere im Verlauf der sechs Nachmittags- und der drei Ganz-Tages-Fahrten zu erschauen war, läßt sich nicht mit Worten darstellen. Man muß es mit eigenen Augen gesehen und erlebt haben. Und das ist auch der Sinn dieses Berichtes, den Teilnehmern nachträglich noch einmal alles vor Augen zu führen und einen Leitfaden zur Erinnerung zu geben. Es darf aber auch bemerkt werden, daß eine monatelange Vorbereitungszeit von Seiten der Reiseleitung erforderlich war, um die Durchführung der Reise zu gestalten und dank der Verlässlichkeit von Herrn Schönherr alle Planungen der Fahrten realisiert und exakt durchgeführt werden konnten. Nicht zuletzt soll aber auch der Familie Haberstroh und allen dienstbaren Geistern in Hardt gedacht werden, die große Mühe darauf verwendeten, um mit übergroßer Freundlichkeit den Aufenthalt daselbst zu gestalten, daß wir uns wirklich wie zu Hause fühlten, was insbesondere auch die sehr guten Unterkünfte und nicht zuletzt die erstklassige Beköstigung anlangte.

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichh. Lager: Stoffe - Gardinen - Bodenbeläge

Eigene Polsterei und Gardinennäherei

Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52

Quellental 22 - 24

Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Ältestes Fachgeschäft am Platze

seit über 70 Jahren

Gardinen - Betten - Wäsche

Große Auswahl in Dekorations- u. Gardinenstoffen – Gardinen-Atelier mit besten Fachkräften – Montagen von Gardinen und Dekorationen durch erstklassig geschulte Dekorateur.

Moderne Bettfedern-Reinigungs-Anlage

Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13



Elbchausee 582

Telefon

040/86 09 13

Hamburg-Blankenese

Das Teppich-Spezialhaus

der Elbgemeinde

Echte Orient-Teppiche und Brücken

sowie alle deutschen und ausländischen Markenteppiche – Bettumrandungen zu äußerst günstigen Preisen. Teppiche von Wand zu Wand in allen maßgeblichen Fabriken – Verlegen von Teppichböden und Läufern durch bestens geschulte Fachkräfte

Besichtigen Sie zwanglos und unverbindlich unsere Verkaufsstellen

Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13



Bahnhofstraße 11

Es darf abschließend getrost gesagt werden, daß diese Fahrt mit allen ihren Sonderfahrten eine der erfolgreichsten und für die Teilnehmer erholsamsten Urlaubsreise gewesen ist, da bereits für die nächstjährige Reise schon Anfragen nach Vorbuchungen gestellt worden sind!

Vom West-Afrika-Handel

Vor 125 Jahren begann die Westafrikafahrt Hamburger Reedereien (siehe auch Heimatbote 5/1974). Es sollte daher auch eines Hamburger Handelshauses gedacht werden, das in Westafrika, in Nigeria, Hamburgs und Deutschlands Interessen und Ruf ehrenvoll vertrat: die Firma **G. L. Gaiser**. (Der Firmeninhaber R. H. E. Brettschneider hat seit 1937 seinen Wohnsitz in Nienstedten.) Als C. Woermann 1849 in Liberia seine Niederlassung gründete, bestand im Küstenort Whyda des Königreichs Dahomey die vom Flensburger Kapitän gegründete Firma „Diederichsen u. Morhardt“, die mit Palmöl, Elfenbein und Kauris handelte. Die kleinen Schalen der Kaurischnecken (kleine Tigerschnecken des Indischen Ozeans) waren als Scheidemünzen begehrt — um 1850 hatten im zentralen Sudan 2120 K. den Wert eines Talers. Um 1845 nahm der Hamburger Kaufmann und Reeder Adolph Jacob Hertz das Geschäft mit Kaurimuscheln aus Ostafrika auf („unechte“ Kauris, im Vergleich zu den schwerer zu beschaffenden „echten“ Kauris indischer Herkunft), das mit Seglern um das Kap der guten Hoffnung nach Westafrika betrieben wurde. Neben Kauris betrug die Haupteinfuhr Baumwoll- und Eisenwaren, Tabak und Spirituosen. Hamburger Firmen besaßen in diesem Bezirk richtige Monopolstellung. — 1857 hieß es in einem amtlichen englischen Bericht: „The cowry-trade is entirely monopolized by the Hamburgers, they enjoy almost a monopoly of trade of Lagos.“ Aus politischen Gründen hatte Diederichsen 1852 seinen Firmensitz nach Lagos verlegt und richtete dort als erster europäischer Händler eine eigene Faktorei ein. Durch weitere Handelsausdehnung an der Westküste

sah sich Diederichsen wohl infolge Kapitalmangel gezwungen, seine Faktorei in Lagos 1853 an Wm. O'Swald u. Co. zu verkaufen. Durch Strukturwandel verloren die Kauris infolge zu starker Einfuhr nahezu gänzlich ihren Wert, der reine Tauschhandel dominierte. „Früher freute sich der Neger, wenn wir ihm Kauris geben wollten, jetzt freuen wir uns, wenn er nur Kauris nehmen will.“ Ferner kam aus Wettbewerbsgründen noch Palmöl auf den Lagos-Markt, weshalb dann begonnen wurde, ganze Schiffsladungen Palmkerne zu verfrachten, denn in Alt-Europa begann im Gefolge der Industrialisierung der Bedarf an Ölen ständig zu steigen. So entstand damit 1865 die erste Geschäftsverbindung zwischen Wm. O'Swald u. Co. und der Firma G. L. Gaiser.

Gottlieb Leonhard Gaiser (1817—1892) stammte aus Württemberg, war Sohn eines Gast- und Landwirtes. Nach der kaufmännischen Lehre ging er nach Südfrankreich, arbeitete dort für die Firma Dreuller in Lyon, zuerst als Reisender, dann als Teilhaber. In Marseille lernte er die neu aufgekommene Ölindustrie kennen, in der die Früchte der Ölpalme und Sesamsaat zu Öl verarbeitet wurden, in einem Verfahren, das damals in Deutschland noch unbekannt war.

Gaiser faßte wohl in Frankreich den Entschluß, seine neu erworbenen Kenntnisse der Ölmüllerei in Deutschland auszuwerten. In Hamburg erwarb er am 31. März 1854 als Kaufmann das Hamburger Bürgerrecht und vermählte sich wenige Wochen später mit Margaretha D. H. verw. Rengstorff, geb. Brettschneider. Sein Schwiegervater war Besitzer des bekannten Hamburger Hotels „Hôtel de l'Europe“. 1859 eröffnete Gaiser zusammen mit dem Harburger Franz Settels in Harburg eine moderne Ölmühle unter der Firma G. L. Gaiser u. Co. Seinem Kaufmannsberuf in Hamburg unter „G. L. Gaiser“ als Einkaufshaus ging er weiter nach und er hatte damit zwei Betriebe in seiner Hand.

Harburg besaß in der Ölmüllerei einen Erwerbszweig, der bis ins 16. Jahrhundert nachzuweisen ist. 1833 wurde hier schon ein Großbetrieb mit Dampfkraft gegründet. Doch alle Betriebe verarbeiteten heimische Saaten. Har-

Ihr Fachmann für Heizung - Lüftung - Oelfeuerung



in den Elbgemeinden

H. L. Erwin Ilsohn

Beratung — Planung — Ausführung — Reparatur und Wartung

Hamburg 50, Zöllnerstraße 13 a, Telefon 89 55 88 — 89 42 39

Michèle

Coiffeur - Cosmetic
Accessoires
Barber Shop for Men

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 9 und 11
Telefon 89 18 58

Spezial-Cosmetic-Kabinen
der Firmen

Dorothy Gray · Juvena

Cellulitisbehandlung

Cosmetic – Maniküre – Pediküre

Damen - Boutique - Herren

Michèle

Maison de l'Antique
Antiquitäten

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 11
Telefon 89 87 63



burg besaß als Industrieort auch andere Vorteile, da es damals zum Zollinland gehörte und für die Verarbeitung von Importrohstoffen der auf den Inlandabsatz angewiesenen Industriezweige ein verkehrsgünstiger Standort war. 1867 waren 75 Prozent aller in Harburg ansässigen Betriebe von Hamburgern gegründet. Durch seine Hamburger Firma konnte Gaiser bei den Überseehäusern den Bedarf tropischer Ölrohstoffe für seine neue moderne Harburger Ölmühle decken. Er konnte durch die enge persönliche Fühlungnahme mit den Lieferanten äußerst wirtschaftlich arbeiten. Man kann ihn als Begründer der modernen Harburger Ölindustrie ansehen. Seine Ölmühle lag sehr günstig am „Dampfschiffsplatz“ am Lauenbrucher Deich. Gaiser und Settels trennten sich 1865. Gaiser war nun Alleininhaber und er stellte seinen Ölmühlenbetrieb ganz auf die Verarbeitung afrikanischer Palmkerne ein; ca. 40 bis 50 000 Tonnen preßte er jährlich in seiner Mühle aus. Nach Settels Ausscheiden hatte er seinen Schwager Johann Martin Brettschneider im Geschäft aufgenommen.

Die Palmkerne bezog Gaiser vorwiegend von Wm. O'Swald u. Co. und durchweg von deren Faktoreien in Lagos und Palma. Die stetige Aufwärtsentwicklung der Harburger Ölmühle erweckte den Wunsch nach Unabhängigkeit, die Palmkerne direkt in Afrika einzukaufen. Als O'Swald u. Co. den Westafrikahandel nicht mehr als lukrativ genug ansahen und sich auf ihr ursprüngliches Arbeitsgebiet Ostafrika beschränkten, griff Gaiser zusammen mit einem Afrikakenner, dem früheren hanseatischen und norddeutschen Bundeskonsul in Sansibar John Witt, der früher auch in Diensten Wm. O'Swald u. Co.s war, zu und übernahm die Faktoreien an der Benin-Bucht Lagos und Palma. Die neue Firma „Gaiser u. Witt“ brachte das Westafrikageschäft wieder zur Blüte. Die Faktorei Palma wurde bald aufgegeben. 1876 schied Witt aus und somit hieß die Firma wieder „G. L. Gaiser“. Die Firma entwickelte sich zum bedeutendsten Unternehmen an dieser Küste und war von der Konkurrenz stark angefeindet. Der Küstenschiffsverkehr lag fast ganz in ihrer Hand. Lagos war „an der ganzen westafrikanischen Küste vom Senegal bis gegen Kapstadt hin weitaus der rührigste und bedeutendste Handelsplatz“.

Gaisers Tätigkeitsfeld in Westafrika lag im englischen Interessengebiet. Als in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts alle Flächen Afrikas unter den Großmächten aufgeteilt wurden, strebte Gaiser an, auch innerhalb seines Einflußbereiches eine deutsche Schutzherrschaft aufzurichten, das Mahin-Land zwischen Lagos und Benin; doch aus außenpolitischen Gründen konnte das Bismarck-Reich dieses Unternehmen nicht weiterverfolgen. Gaiser war immer rührig und in vielen Fällen im Zuge der wirtschaftlichen Landeserschließung der erste weiße Kaufmann am Orte und konnte bei der kurz darauf erfolgten Eisenbahneröffnung als erster Fracht zur Hauptniederlassung verladen.

Als Gottlieb Leonhard Gaiser 1892 ohne Leibeserben starb, gingen seine Firmen auf seinen Schwager Johann Martin Brettschneider über. Der Firmenname wurde beibehalten; er hatte einen guten Ruf. Geflügelte Worte liefen in Westafrika um wie „Papa mister Gaiser“ und „G of German Kaiser“ usw. Doch auch der Handelsbetrieb unterlag Änderungen, größere Kapitalmengen waren erforderlich geworden. So wurde 1899 die Harburger Ölmühle an Friedrich Thörl verkauft (Friedrich Thörls Ölwerke Elbe). Die Ölmühle hätte umgebaut

werden müssen vom „Preßverfahren“ auf das ergiebigere „Extraktionsverfahren“. Die dazu erforderlichen Investitionen hätten die zum weiteren Ausbau des Afrikahandels benötigten Geldmittel zu sehr belastet. Auch der Schifffahrtbetrieb wurde eingestellt und die Schiffe an C. Woermann veräußert, denn der regelmäßige Liniendienst machte die eigene Reederei überflüssig. So wurde „G. L. Gaiser“ ein reines Handelshaus, das mit seinen Stores der Versorgung des westafrikanischen Innenlandes mit Handelswaren diente und sehr erfolgreich wurde. Auch auf Kamerun wurde der Handel ausgedehnt (später als „Hamburg-Afrika-Gesellschaft“). Nach dem Tode Johann Martin Brettschneiders (geb. 1843) im Jahre 1908 übernahm sein ältester Sohn Hans Brettschneider (1873—1934) die Firmenleitung. Er mußte die Enteignung im Weltkrieg 1914—1918 erleben.

Nach 1918 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen, zuerst mit Hilfe neutraler Firmen. Doch Gaiser war nun ein neues Unternehmen, das sich erst etablieren mußte. Die alten Plätze waren besetzt und Niederlassungen mußten an den nicht gerade günstigsten Plätzen auf Pachtland eingerichtet werden. Aber einige alte Verbindungen konnten wieder angeknüpft werden. 1932 trat Hans Brettschneiders Neffe Rolf H. E. Brettschneider ins Geschäft ein. Bis 1939 zeigte das Geschäft große Erfolge. Viele Industriegüter wurden exportiert, auch Autos, so daß der Mercedeswagen in Westafrika allgemein „Gaiser-car“ genannt wurde. Mit dem Export war auch die Einrichtung von Reparaturwerkstätten usw. notwendig.

Aber der letzte Krieg 1939—1945 zerstörte wiederum alle bis dahin geleistete Arbeit. Ungebrochen wurde nach 1945 wieder weitergemacht, aber der Stand der Glanzzeit vor dem 1. Weltkrieg konnte nicht mehr erreicht werden. Heute ist auch eine andere Zeit angebrochen. Die Landkarte besitzt kaum noch weiße Flecken, alles ist durchorganisiert. Der Unternehmungsdrang der Generation der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts würde heute bei weitem nicht die Möglichkeiten vorfinden wie damals. Die Zeit hat sich geändert. Wir können mit Stolz zurückblicken auf die Epoche der Erschließung Afrikas, an der Hamburger Kaufleute in eigenem Interesse unter Wahrung der Belange der Allgemeinheit Leistungen vollbrachten, die auch als Entwicklungshilfe angesprochen werden können. Herbert Cords

Buchbesprechung

„Vom Rothenbaum nach Niendorf“ berichtet Edgar Nölting als Fortsetzungsband seiner „Goldenen Jugend am Rothenbaum um 1900“. Viele haben schon auf die vor 3 Jahren angekündigte Fortsetzung seiner Jugenderinnerungen, die auch teilweise im Hamburger Abendblatt abgedruckt waren, gewartet. Diese Lebenserinnerungen eines 85jährigen sind ein selbständiges Buch, ebenfalls in der Reihe der „Kleinen Hamburg-Bücher“ bei Christians für 15,— DM als Ganzleinenband erschienen. Der Zeitraum von 1910 bis 1950 wird spannend und real vom Verfasser dargestellt als Lebenserinnerung mit allen Höhen und Tiefen. Es sind die Erinnerungen eines Außenhandelskaufmannes, der in diesen 40 Jahren ca. 12 Jahre Militärdienst leisten mußte, der in der letzten Kriegsphase beim Hamburger Divisionsstab alle kritischen Ereignisse aus nächster

Elbschloss-Pavillon

im neuen Gewand
mit herrlichem Blick auf die Elbe
und den Schiffsverkehr

Restaurant und Café

Inh. Ernst Griesinger

von 10—22 Uhr geöffnet

Hamburg 52 · Elbuferweg 80 · Telefon 82 99 24

Nähe miterlebte. Der Zug aus der Stadt aufs Land (wie der Titel sagt) ist ausführlich dargestellt und auch der Untergang dieser Heimat Niendorf im Bombenhagel der Luftangriffe. Hier liegt ein Buch vor, das trotz der vielen rein persönlichen Schilderungen, die aber notwendig die damaligen Zeitverhältnisse zeigen, eine Dokumentation der Generation ist, die zwei große Weltkriege erleben mußte. Herbert Cords

Hans Christians Druckerei und Verlag. Liest das Publikum noch Gedichte? Was immer die Theoretiker Negatives behaupten — sie werden von der Praxis widerlegt. Denn trifft ein Autor nur den rechten Ton, so ist ihm eine dankbare Leserschaft sicher. „Seit Kästner liebt man wieder Lyrik“, formulierte ein Kritiker Anfang der

VON IHREM HAUSMAKLER KÖNNEN SIE (FAST) ALLES VERLANGEN

Angebote soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Zinshäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen — alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge), Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen), Mietprobleme (Kündigungsschutz, Kautionsfragen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Grundstücksfragen — insbesondere bei Erbaueinandersetzungen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Gutachten über Grundstücks- und Mietwerte — für Gerichte, Behörden und private Auftraggeber

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

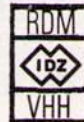
Abwicklung des Vertrages einschließlich des Zahlungsverkehrs nach Beurkundung

... und eine Rechnung erhalten Sie nur,
wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT



ERNST SIMMON & CO.
2 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 18
TEL.: 89 81 31



Dreißiger Jahre. Man könnte dasselbe von Karl-Heinz Söhler sagen. Frisch, humorvoll, unkompliziert und lebensklug — so kommen seine Gedichte daher. Sie treffen immer ins Schwarze.

Wenn er ein Schulfuchs wäre, so hat der Altmeister des heiteren Gedichts, Eugen Roth, an Karl-Heinz Söhler geschrieben, dann gäbe er seinen Gedichten lauter „Einser“ und „Zweier“. Neben solchem Zuspruch aus berufenem Mund hat Söhler aber vor allem auch die Anerkennung der Leser und Käufer gefunden. In einer Zeit, da Verleger und Buchhändler über den schleppenden Verkauf von Lyrikbänden klagen, haben seine „Gedichte ohne Namen“ im Galopp die zweite Auflage erreicht.

Söhlers Stärke: Er versteht es, Lebensweisheit und Selbsterkenntnis treffend, witzig und humorig in eingängige Verse zu fassen. Pointiert und in leicht faßlicher Form wird der Leser zur Selbsterkenntnis gebracht: Er schaut in einen Spiegel, in dem er sich zu seiner Überraschung **lächelnd** erblickt.



Zum Erfolg des charmanten Bändchens tragen nicht zuletzt die liebevolle Ausstattung und die fröhlichen Zeichnungen von Wilhelm Hartung bei.

Ein Ohr hört Dir geduldig zu,
Und tiefen Dank empfindest Du.
Doch manchmal merkst Du hinterher:
Das Ohr war offen — aber leer.

Du weißt, es ist unmöglich,
Und doch, das ist zum Lachen,
Versuchst Du beinah täglich,
Es jedem recht zu machen.

Ein Mensch durchraste Buch auf Buch,
Wobei er so die Seiten hieb,
Daß diesem geistigen Eunuch
Auch nicht ein Fetzen hängenblieb.

Tritt Dir jemand auf den Fuß,
Tritt nicht gleich im Zorn zurück.
Sag' ihm lieber: Gott zum Gruß!
Damit hast Du öfter Glück.

Entnommen mit freundlicher Genehmigung des Verlages aus „Gedichte ohne Namen“ von Karl-Heinz Söhler, einem ansprechend ausgestatteten Geschenkband mit 30 Zeichnungen von Wilhelm Hartung, mit einem Vorwort von Eugen Roth, in reizvoller Geschenkausstattung nur 8,— DM, erhältlich über jede Buchhandlung, erschienen im Christians Verlag, Hamburg.

Selbstverständlich schicken wir Ihnen gern ein Buch Söhler „Gedichte ohne Namen“ auf Anforderung zu. Christians Verlag, 2 Hamburg 36, Kl. Theaterstr. 9—11

Privatkindergarten in Nienstedten

hat wegen großer Nachfrage ab 1. April 1974 auch nachmittags von 14—18 Uhr geöffnet. Es sind noch Plätze frei.

Frau Erika Ehrsam
Hamburg 52, Georg-Bonne-Straße 104
Tel. 82 03 76 und 82 58 45

Internationales Türme-Museum

Der Freundeskreis „Türme im Michel“ hat ein gemeinnütziges Werk begonnen: Er richtet im 7. Turmgeschoß des weltberühmten Michel das Internationale Türme-Museum ein.

Eines der Hauptstücke des Museums bildet eine Sammlung von Modellen (1:100) der bedeutendsten Türme der Weltgeschichte. Zum ersten Mal wird hier das zeitlich und räumlich Getrennte zu einem plastischen Panorama der Turmbaukunst vereinigt sein.

Die ganze Ahnenreihe vom steinzeitlichen Wehrturm auf der Insel Sardinien bis zu den Wolkenkratzern von New York und Chicago läßt sich dann mit einem Blick umfassen. Das 7. Turmgeschoß ist so hoch, daß das Modell des bisher höchsten Turmes der Welt, des Fernsehturms von Toronto (547 m), bequem hineinpaßt.

Die Modellszene wird ergänzt durch eine Reihe weiterer Schauobjekte, durch historische, technische und künstlerische Informationen. All dies dient einem Zweck, der durch kein anderes Medium zu erreichen ist: spürbar zu machen, welche einzigartigen Raumerlebnisse mit Türmen möglich sind.

Ferner soll das Museum der Öffentlichkeit vor Augen führen, was ein Turm ist und was er sein kann: Ort für Zuflucht und Ausschau, Signalmittel, technisches Meisterwerk, Stadtakzent, Kultbau, Ausdruck von Machtwillen, Symbol für Würde, Kraft und Sicherheit, Wegweiser zu höheren Zwecken und vieles andere mehr, und welche wichtige Rolle der Turm im Leben der Völker spielt und noch spielen wird, etwa als Wohnturm, bei der zunehmenden Verknappung des Siedlungsraumes. Vor allem aber sollen die Besucher angeregt werden, daß sie ihre architektonische Umwelt bewußter sehen als bisher und sich mitverantwortlich fühlen, wo es gilt, das Stadtbild vor der Verunstaltung zu schützen.*

Die technischen Voraussetzungen für die Einrichtung der „Türme im Michel“ sind denkbar günstig. Die jährlich über 200 000 Besucher der Aussichtsplattform können das Museum ohne weiteres von der Treppe und vom Aufzug her erreichen.

Das Museum ist als gemeinnützig anerkannt, die Einrichtung soll durch Spenden aus dem In- und Ausland finanziert werden. Der Freundeskreis verfährt bei der Auswahl der Objekte, bei der Ausführung der Modelle und bei der Gesamtausstattung des Museums — es ist das einzige dieser Art auf der Welt — nach den strengsten Wertmaßstäben.

* Der ganze im Museum dargestellte Themenkreis ist ausführlich behandelt in dem Buch „Treppen der Götter, Zeichen der Macht — Das Buch der Türme“ von Ulrich Schmidt (Econ Verlag 1970).

Das Lebensmittelgeschäft Schultz-Geercken

Am 1. Mai 1974 schloß **Klaus Geercken** sein Lebensmittelgeschäft an der Georg-Bonne-Straße 77. Es war kein leichter Entschluß für den Inhaber dieses alten Nienstedtener Geschäftes, das in vierter Generation im Familienbesitz betrieben wurde. In drei Jahren hätte das 100jährige Firmenjubiläum gefeiert werden können. Die veränderten Zeitverhältnisse zwangen den Inhaber zu

diesem Entschluß, denn die Mobilität der heutigen Menschen durch das Auto veranlaßt den Konsumenten, einen sehr großen Teil seines Bedarfs auf Supermärkten und entfernt gelegenen Einkaufszentren auf grüner Wiese zu decken, zum Nachteil des kleinen Ladens in der Nachbarschaft. Die individuelle Beratung des Käufers durch den fachkundigen Einzelhändler steht heute leider nicht mehr hoch im Kurs. Hinzu kommt, daß an der Nordseite der Georg-Bonne-Straße gegenüber der Einmündung von Newmannspark und Schulkamp auf dem ehemaligen Vidal'schen Kohlenplatz ein Großladen der Edeka entsteht. Klaus Geercken sah keine zukunfts-trächtige Chance, schloß daher rechtzeitig und ging ins Angestelltenverhältnis.



Das Geschäft „Schultz“ (damals Wilhelm Blöcker) um 1900 in der Mittelstraße — auf dem Kutschbock: Ww. Blöcker

In einer Anmeldebescheinigung vom 17. Mai 1877 wurde dem Nienstedtener Einwohner **Wilhelm Schultz** bescheinigt, das Gewerbe als Höker als stehendes Gewerbe zu betreiben, unterzeichnet vom Ortsvorstand, dem Gemeindevorsteher Cords. Nach der Familientradition wurde das Geschäft damals schon an gleicher Stelle an der Georg-Bonne-Straße eingerichtet, in einem reetgedeckten kleinen Haus, das 1881 abbrannte und durch den Geschäftsinhaber, der das Maurerhandwerk beherrscht haben sollte, in heutiger Form wieder aufgebaut wurde. Wilhelm Schultz (1844—1893) stammte aus Pommern und hatte in Nienstedten die Tochter des aus Ostpreußen stammenden Schmiedes Gottfried Ewert geheiratet. Auf der Hausstelle der Schwiegereltern wurde das Hökerei-Geschäft eingerichtet. 1880 erfolgte wohl die Überschreibung der Parzelle auf den Höker Wilhelm Schultz. Wilhelm Schultz war offenbar sehr unternehmungslustig, er betrieb auch eine Gastwirtschaft mit Ausspänn an der Elbchaussee Ecke Hasselmannstraße, auf dem später Beit'schen Nebengrundstück gegenüber der Kirche (hier soll auch der Nienstedtener Turnverein gegründet worden sein und soll auf der Diele seine Turnübungen ausgeführt haben, bis er dann nach Abbruch des Hauses zum Etablissement Sieberling übersiedelte). Auch soll Wilhelm Schultz während der Bauzeit der Elbschloßbrauerei für die dort tätigen Bauhandwerker eine Kantine eingerichtet haben. Nach dem zu frühen Tode des Geschäftsgründers führte die Witwe das Geschäft weiter, heiratete den Schlachter Wilhelm Blöcker. Das Geschäft führte dann auch den Namen „Wilhelm Blöcker“ und später „Wm. Blöcker Nachfolger“.

1910 nach seiner Hochzeit mit Emma, geb. Harder (1885—1955), übernahm der Sohn **Hermann Schultz**

Seit über 100 Jahren

ERTEL

„St. Anskar“ Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag+Nachruf 82 04 43



C. A. PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84



Paßbilder und Fotokopien
gleich zum Mitnehmen
Prismen-Gläser und Teleskope



Bestattungsinstitut

SCHNOOR & HANSZEN

● St. Anskar von 1878 ●

Inhaber: E. Ahlf

Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Jeden Schlüssel

REESE



Zyl. Schlüssel und Autoschlüssel sofort — Massenanfertigung
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage
2 Hamburg 6 · Schulterblatt 79 · Telefon: 4 39 42 64
Notruf: Hamburg 4 39 16 55 + Wedel 9 08 / 8 24 86

Hamburger Wachdienst

Ruf 44 67 14



CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH

Gegründet 1885

2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe
Holzkohle
Kaminholz

Heizöl EL, Motorenöle
Tankreinigung, Tankschutz

Tel. 89 20 01

(1881—1951) das Geschäft und führte es durch die Krisen des 1. und 2. Weltkrieges. Es hieß dann auch nicht mehr „Höker Schultz“, sonder „Krämer Schultz“. Das Ehepaar Schultz war im Nienstedtener Ortsgeschehen sehr bekannt; in den Vereinen und besonders in unserem Bürgerverein waren beide rührige und tätige Mitglieder. Auf dem Grundstück befanden sich eine Stallung für das Pferd und ein Unterstellplatz für den Wagen, mit dem die Waren meistens aus Altona geholt und auch an die Kunden ausgefahren wurden. Schon früh schloß sich Schultz Einkaufsgenossenschaften an, zuerst

Schnepel bei der Kirche und als „nächste Generation“: Klüß an der heutigen Nienstedtener Straße (früher: Osdorfer Straße), Koopmann (Ecke Langenhegen), Dahlhaus an der Bahnhofstraße (heute: Kanzleistraße), Timm an der Straße Hummelsbüttel (heute: Rupertistraße). Bis 1945 führte Hermann Schultz sein Geschäft in traditionsgemäßer Weise weiter. Dann kam die Spezialisierung auf den reinen Lebensmittelhandel.

Nach dem Tode Hermann Schultz' führte seine Witwe Emma das Geschäft von 1951—1955 weiter. Dann übernahm die Tochter **Leni Geerckens** die Leitung bis 1970, um dem Sohn Klaus die Geschäftsführung zu überlassen, der den Betrieb völlig modernisierte. Doch es nützte alles nichts. Der Kleinbetrieb ist nur als Spezialgeschäft zu halten und dafür war Nienstedten nicht groß genug. Schade, daß eine alte Tradition abgebrochen wurde. Krämer Schultz bleibt in der Erinnerung bestehen.

Herbert Cords



Anmeldebescheinigung des Wilhelm Schultz als Höker in Nienstedten vom 17. 5. 1877

„Constant“ und dann der „Edeka“. Das Geschäft war damals eine richtige Krämerei. Neben den Lebensmitteln, die alle für jeden Kunden abgewogen werden mußten (abgepackte Ware gab es damals nicht), umfaßte das Warenangebot auch Haushaltswaren, irdene Waren wie Töpfe, „Häfen“ usw., Holzpantoffeln waren eine Spezialität und auch Petroleum für Beleuchtung usw. Unter den Lebensmitteln war die Altländer Mettwurst aus Estebürge sehr beliebt, Gurken gab es aus der großen Tonne, Bonbons aus den großen Glasgläsern (den Häfen) und Köm wurde aus dem Demijohn lose verkauft. Nienstedten als Kirchspieldorf hatte mehrere solcher Geschäfte für den Allgemeinbedarf; da wären dann noch zu nennen: Richter, Lüdemann am Marktplatz und

Über 430 Millionen DM hat die Deutsche Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne für jung und alt“, die gegenwärtig den Start ihrer 21. Ausspielung vorbereitet, seit ihrem Bestehen karitativen Zwecken zugeführt. Aus den Millionen 5-Mark-Stücken, die nicht nur vielen abertausend Gewinnern Freude gebracht haben, sondern noch mehr unter dem Sinnspruch der Fernsehlotterie „Mitspielen — Mithelfen — Mitgewinnen“ gegeben worden sind, ist eines der größten karitativen Hilfswerke der Bundesrepublik entstanden.

Die bei der Fernsehlotterie seit 1956 eingespielten 661 Millionen DM (einschließlich Spenden) wurden nach Abzug der Gewinne (25 Prozent) und Steuer (16,66 Prozent) über das Deutsche Hilfswerk und das Hilfswerk Berlin verwendet für Jugendförderung, für Rehabilitation und Wiedereingliederung Kranker, für fahrbare Mittagstische, für den Bau von Altenheimen, Seniorenclubs und Altentagesstätten, für die Rundfunkhilfe und

Deutsche Fernsehlotterie

Mitspielen — Mithelfen — Mitgewinnen

21 Deutsche Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne für jung und alt“ unter dem Motto

„Mit 5 Mark sind Sie dabei“

AUGENOPTIK
FOTO
FACHGESCHÄFT

OPTIK GEISLER

2 HAMBURG 52 · WAITZSTR. 1 · TEL.: 89 53 45



Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf die Inserenten unserer Bürgervereins-Mitteilungen!

Restaurant Zum Elbschloß

Der große Betrieb
mit der großen Leistung

Brauhaus Eiben

nicht zuletzt für den Bau der drei inzwischen berühmt gewordenen Feriendörfer in Lindenberg, Grafenau und Eisenärzt, in denen bis Ende 1973 mehr als 404 000 Familien zu ungewöhnlich günstigen Bedingungen Ruhe und Erholung finden konnten.

In bisher 20 Ausspielungen hat sich das System der Namenlotterie als nicht verbesserungsbedürftig bewährt. Jeder Losabschnitt des Einzahlungsscheins kommt unweigerlich in die Lostrommel. Auch das bekannte „Glückskonto“ 100 000 beim Hamburger Postscheckamt ist schon von Anfang an dabei. Selbstverständlich sind auch Einzahlungen bei allen Sparkassen, Landesbanken und Girozentralen, Raiffeisen- und Volksbanken und vielen anderen Bankinstituten möglich.

Anzeigen-Annahme 38 36 80

Gemäß den wachsenden Ansprüchen haben sich die Preise geändert. Im Gründungsjahr bestand der erste Preis in einem Kleinwagen Marke „Goggomobil“, schon ein Jahr später wurde als Hauptgewinn das erste Einfamilienhaus verlost. Bis Ende 1973 wurden 699 020 Gewinne in einem Gesamtbetrag von über 158 Millionen DM ausgeschüttet, darunter 83 Einfamilienhäuser, 3510 Automobile und über 11 000 Reisen in alle Welt. Drei Städte haben sich bisher in den Dienst der guten Sache gestellt. 1971 Wolfsburg und 1972 und 1973 die Hansestädte Lübeck und Bremen. In diesem Jahr ist die Europastadt Würzburg Partner der Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne für jung und alt“. Die Eröffnungssendung, die live in Farbe im 1. Programm des Deutschen Fernsehen ausgestrahlt wird, kommt am 15. September aus den Huttensälen in Würzburg. In einer konzentrierten Aktion wird sich Würzburg bis Ende September beispielgebend für das Ziel der Deutschen Fernsehlotterie einsetzen. Bis zum 26. Oktober 1974 heißt es dann wieder:

Mitspielen — Mithelfen — Mitgewinnen
Mit 5 Mark sind Sie dabei



J. SCHÜLER

Gegr. 1882
Hamburg-Altona, Allee 174
Tel. 38 59 82

BESTATTUNGSWESEN

H. Jerichow, Altona, Glücksbürger Str. 9 — 38 59 82
C. Stödter, Osdorf, Schafgarbenweg 73 — 83 48 31

RATSHERRN-PILS

edle hanseatische Braunkunst

Staatliche Pressestelle Hamburg!

Antrag auf Erhöhung der Stromtarife

Der Vorstand der Hamburgischen Electricitäts-Werke AG (HEW) hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Erhöhung der Stromtarife zum 1. Oktober 1974 beantragt, die zu einer Mehrbelastung der Haushaltskunden zwischen 19,3 und 23,3 Prozent führen wird. Der Senat hat am Dienstag, 18. Juni, einen dringlichen Antrag an die Bürgerschaft beschlossen, dieser Änderung zuzustimmen.

Der Arbeitspreis wird von 8 auf 9,5 Pfennig je Kilowattstunde erhöht, der Grundpreis für einen Wechselstromzähler von 14 auf 23 DM je Jahr, der Bereitstellungspreis je Raum von 26 auf 30 DM im Jahr. Bei mittlerem Stromverbrauch ergibt sich für einen Durchschnittshaushalt mit vier Räumen eine monatliche Mehrbelastung von 5,90 DM.

kunsth Handwerk
moderne dekostoffe
die gute industrieform

form und dekoration
ursula holzhäuser
Elbe-Einkaufszentrum
80 15 82

Die allgemeinen Stromtarife der HEW sind zuletzt mit Wirkung vom 1. Januar 1972 angehoben worden, und zwar um einen Pfennig je kWh, beim Kleinverbrauchertarif um 2 Pfennig je kWh, nachdem sie mehr als zehn Jahre unverändert geblieben waren. Hauptgrund der bei den HEW erforderlich gewordenen Tarifierhöhungen

75 Jahre

COHRS

**Hotel und Gaststättenbetrieb
im ALTEN LAND**

Zu erreichen mit der Lühe-Schulau-Fähre und der HADAG

Fährhaus Lühe

2155 Jork — Lühe 42

Telefon 0 41 42 / 23 43

Panoramarestaurant und Café

Konferenzen — Tagungen — Betriebsausflüge

Hotel an der Elbe

2162 Grünendeich

Zimmer mit Elbblick — Pension

Auto-Anfahrt: Jork — Borstel — Lühe

sind neben den bei allen Unternehmen gestiegenen Betriebskosten die seit Herbst 1973 stark erhöhten Brennstoffpreise. Die HEW mußten trotz langfristiger Lieferverträge erhebliche Preiszugeständnisse machen, um die Brennstoffversorgung sicherzustellen. Dadurch wird die Ertragslage der HEW so stark beeinträchtigt, daß ein ausreichender Überschuß nicht mehr erwirtschaftet werden kann. Die Erhaltung einer angemessenen Ertragskraft ist aber Voraussetzung für die Durchführung umfangreicher Investitionsvorhaben (1974: 467 Millionen DM, 1975: 514 Millionen DM, 1976: 467 Millionen DM), die für die Sicherung der Stromversorgung Hamburgs unbedingt erforderlich sind.

Ungehindert bis in die Garage fahren durch eine

Funkferngesteuerte Toröffneranlage

und eine stets verschlossene Pforte

newlmatic® Antriebstechnik

Herbert Wilkens Hamburg 68, Ilenwisch 35 6 01 57 57

Das Eigenkapital der HEW muß in den Jahren 1975/76 um etwa 80 Millionen DM erhöht werden. Um bei der Ausgabe junger Aktien einen Kurs zu erzielen, der in der Nähe des Bilanzkurses ihrer Aktie liegt, müssen die HEW eine im Verhältnis zu vergleichbaren Unternehmen angemessene Dividende ausschütten. Da die Freie und Hansestadt Hamburg den Eigenkapitalbedarf des Unternehmens nicht allein decken kann, muß sie daran interessiert sein, daß die freien Aktionäre sich entsprechend ihrem Kapitalanteil an der Übernahme junger Aktien beteiligen. Es soll deshalb eine Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahr, das heißt von 13 Prozent, ausgeschüttet werden. Der Antrag der Verwaltung, wie im Vorjahr einen Bonus von einem Prozent zu zahlen, soll auf Beschluß des Senats im Hinblick auf die dringend erforderliche Rücklagenverstärkung in der Hauptversammlung rückgängig gemacht werden.

Fotosafari in der Lüneburger Heide

Eröffnung des Großwildreservates Serengeti — Löwen, Tiger, Elefanten auf 1,3 Millionen Quadratmetern

Norddeutschland wird um eine Touristen-Attraktion reicher. Am 29. Mai öffnete das Großwildreservat Serengeti in der Nähe des Autobahndreiecks Walsrode — eine Autostunde von Hamburg entfernt — seine Tore.

Dann rücken Ostafrika und andere Wildparadiese der Welt an den Südrand der Lüneburger Heide. Auf 1,3 Mill. Quadratmetern leben 300 Tiere in freier Wildbahn — darunter 15 Tiger, 40 Löwen, 6 Giraffen, 8 Rhinocerosse, dazu Elefanten, Affen, Kamele, Bären, Flamingos. Ganze Familien können dann auf Safari gehen. Eine sieben Kilometer lange Straße führt durch den Park, „Großwildjäger“ sollten die Kamera nicht vergessen. Der Park ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Eintrittspreise für Erwachsene 6,— DM, Kinder 3,— DM.

Afrika-Wonderland für Kinder

Das ist aber längst nicht alles. Auf weiteren 500 000 Quadratmetern des riesigen Wildparks findet der Besucher: ein Reservat für zahme Tiere und Tierbabys, zwei Restaurants, Kioske, „Afrika-Wonderland“ — ein Freizeitpark für Kinder mit Karussells, afrikanischen Rundhütten und einem afrikanischen Kulturzentrum. Das Großwildreservat wurde von der amerikanisch-englischen Gesellschaft „Königreich der wilden Tiere“ geschaffen, die schon Wildparks in England und Spanien besitzt und weitere in Frankreich und Italien plant. Serengeti ist von Hamburg aus zu erreichen über das Autobahndreieck Walsrode, Abfahrt Hodenhagen, von dort noch ca. fünf Autominuten. (H. J.)

Volksbanken informieren über die „Neue Vermögenssteuer“

Nach langer Verzögerung ist jetzt die Vermögenssteuer rückwirkend zum 1. 1. 1974 in Kraft getreten. Zugleich hat der Gesetzgeber angeordnet, daß auf den 1. Januar eine neue Hauptveranlagung durchgeführt wird. Wer nicht mehr Steuern zahlen will als unbedingt nötig, findet wertvolle Hinweise, Anregungen und Ratschläge in der Informationsschrift „Jetzt im Gespräch Nr. 20“, die ab sofort kostenlos bei allen Schaltern der Volksbanken erhältlich ist.

„In Oevelgönne mußt du zuhören!“

Unter diesem Titel ist ein neues Buch von **Lovis H. Lorenz** erschienen. Der **Christians Verlag** hat es in seiner Reihe „Kleine Hamburg-Bücher“ herausgegeben (120 Seiten, Ganzleinen, 14,— DM). Dr. Lorenz, jetzt in Oevelgönne wohnend, hat seine Erinnerungskiste geöffnet und plaudert aus seinem Leben. Er ist dabei



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM

Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65



Heizemann



HEINRICH BOLLOW

Seit 1912

Inhaber: Otto Bollow

Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 28 · Ruf 82 85 29

keinesfalls zimperlich; er spricht auch ganz volkstümlich, manchmal beinahe drastisch; ganz zarte Gemüter seien damit gewarnt. Ein ganzes Redakteur- und Literatenleben wird ausgebreitet mit interessanten Erlebnissen und Bekanntschaften. Wer wußte denn, daß das Drehbuch zum ersten großen Zarah Leander-Film der Ufa aus dem Jahre 1937 „Zu neuen Ufern“ frei nach dem Roman Lovis H. Lorenz' mit gleichem Titel (1936) geschrieben wurde und daß Erich Ziegel und Mirjam Horwitz durch diesen Film engere Bindung an den Verfasser erlangten (Erich Ziegel spielte im Film den Arzt Dr. Hoyer). Auch die Oevelgöner Stimmung ist eingefangen mit „Langem Jammer“, der „Seekiste“ von Herbert Lührs usw. Man muß aber zuhören können, um den bunten Strauß von Helldunkel-Geschichten zu erleben. Ein Buch, das nachdenklich endet mit dem Wort: „Wie schade!“

Herbert Cords

aktuellen Erkenntnis der gegenseitigen Notwendigkeit und beiderseitigen Achtung voreinander überzeugt sein. „Was wären wir ohne Klopstock und was wäre die deutsche Dichtung ohne das Mäzenatentum seitens des dänischen Königs.“ Die nordeuropäische Kultur kannte keine absoluten Grenzen. Europas Norden ist eine Kultureinheit, und das Altonaer Museum ist an dieser Erkenntnis beteiligt. Diese Ausstellung mit vielen Leihgaben ist eine Notwendigkeit, das geschichtliche Bewußtsein Nordeuropas herauszustellen und zu pflegen. Schleswig-Holstein einschließlich Hamburg ist mit Dänemark eine kulturhistorische und geographische Landschaft, die durch diese Ausstellung dem Besucher nahegebracht werden soll. Der Untertitel Kunst, Dichtung und Musik umreißt den Themenkreis dieser sehr eindrucksvollen Ausstellung über die Kultur des damaligen dänischen Gesamtstaates.

Herbert Cords

Deutsch-Dänische Begegnungen um 1800

Sonderausstellung im Altonaer Museum 20. 6.—18. 8. 1974. Die dänische Königin Margarethe II und der ehemalige Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann sind die Schirmherren dieser Ausstellung, die zur Zeit im Altonaer Museum zu sehen ist und von dänischen Ministerien und Ämtern zusammengestellt wurde. Ihre Majestät Königin Margarethe II und Prinz Henrik haben am 21. 6. 1974 dem Altonaer Museum und der Ausstellung einen offiziellen Besuch abgestattet und damit die Bedeutung unseres Altonaer Museums als Landesmuseum herausgestellt. Er traf sich gut, diese Ausstellung im Klopstockjahr (250. Geburtstag) stattfinden zu lassen. Der Dichter Klopstock, der der deutschen Literatur wieder zur rechten Bedeutung im 18. Jahrhundert verhalf, wurde ja durch dänische Staatspension in den Stand versetzt, ganz seiner literarischen Sendung zu leben und zu schaffen. Durch den großen Baumeister C. F. Hansen sind wir Elbvorortler besonders mit dem Ausstellungsthema verbunden. Gerade die gegenseitige deutsch-dänische Befruchtung verhalf dieser gemeinsamen Kulturstufe zur Blüte. Wie schön, daß die Stiftung des Bierbrauers J. C. Jacobsen (in Dänemark seit langem als Carlsberg-Stiftung bekannt) auch in diesem Fall als Mäzen tätig werden konnte. Trotz der in Alt-Schleswig-Holsteinern verankerten Devise: „Wir wollen keine Dänen sein“ muß jeder denkende Mensch von der äußerst

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichert
2 Hamburg-Gr. Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Altonaer Museum in Hamburg

Hamburg 50 (Altona), Museumstraße 23 (am Bahnhof),
Telefon 39 10 74 83

Geöffnet Di. bis So. 10—17 Uhr, Mo. geschlossen,

Eintritt frei, Führungen für Gruppen, Gebühr für Teilnehmer 1,— DM; für Schüler, Studenten, Soldaten usw. —,50 DM

Juli 1974

Ständige Ausstellungen

Kunst und Kulturgeschichte

Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeutschen Landschaft — Populäre Druckgraphik — Spiel-



WALDEMAR FRIEDRICH MÜLLER

Behälter für Mineralölprodukte. Reinigung, Untersuchung, Dichtheitsprüfung. Schutz- u. Sicherungseinrichtungen. Beseitigung v. Ölschäden

Hamburg 50, Theodorstraße 41 m2, Ruf 89 58 35-36, Nachruf 83 71 12

Tankreinigung auch während der Heizperiode

zeug — Kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber, anderen Metallen, Keramik, Textilien, Holz — Trachten — 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus — Bauernhausmodelle — Zunft und Handwerk — Landesgeschichte und Stadtgeschichte Altonas

Zoologie und Geologie

Tierwelt der Eiszeit und Nacheiszeit — Heimische Tierwelt im Wald und am Wasser, in Feld, Heide und Moor, in und am Haus, im Garten und Park — Vogelzug

Fossilien und Gesteinsproben aus einzelnen Perioden der Erdgeschichte — Bodenaufschlüsse — Geschiebeteile — Modelle und Panoramen

Außenstelle Jenisch-Haus

Klein-Flottbek, Jenischpark

Großbürgerliche Wohnkultur vom 16.—19. Jahrhundert Wegen Renovierung z. Z. geschlossen

Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk — Werftmodelle und -bilder — Schiffsmodelle — Nautische Instrumente — Schiffsporträts und Kapitänsbilder — Abteilung „Schiff und Kunst“ mit Galionsfiguren — Ostseeabteilung mit Schiffsmodellen, Hafen- und Landschaftsdarstellungen in der Graphik, Kurenwimpel und Bernsteinsammlung Fahrzeuge und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei — Walfang

Cellulitisbehandlung

Ein neuer bequemer Weg,
an Taille, Hüfte und Schenkel schlanker zu werden.
Durch elektr. Impulse werden Ihre Muskeln zur Kontraktion
angeregt. Gesteigerte Durchblutung — Festigung des Gewebes — Straffung — Umfangverringern. Ganzheitskosmetik.

Christa-Maria Karnstedt

Kosmetikerin B.D.H.

2 Hamburg-Blankenese, Wits Allee 28

Tel. 86 71 56 u. 86 11 01

Bibliothek, Lesesaal, Archiv

etwa 25 000 Bände zu allen Arbeitsgebieten des Museums — Bildpostkarten — Bemalte Postkarten und Briefe deutscher Künstler — Sammelbilder-Archiv Geöffnet Di.—Fr 10—13 Uhr und 14—17 Uhr

Außenstelle Rieck-Haus,

Curslack, Curslacker Deich 284

Hufnerhaus und Scheune von 1663 — Heuberg — Ziehbrunnen — Feldentwässerungsmühle — Gemüse-Ewer Bauerngarten

Sonderausstellungen

12. Juni bis 1. September 1974

Karl-Schmidt-Rottluff:

Landschaften aus sieben Jahrzehnten

20. Juni bis 18. August 1974

Deutsch-dänische Begegnungen um 1800

Kunst — Dichtung — Musik

13. Juni bis 3. August 1974

55. BAT-Ausstellung:

Karl Schmidt-Rottluff:

Aquarelle im BAT Haus, Esplanade 39

Zivildienst

Modellversuch: Zivildienstleistende helfen Behinderten und Alten

Einen Sozialen Dienst für Alte und Behinderte durch Zivildienstleistende wird das Bundesamt für den Zivildienst im Frühjahr in Hamburg einrichten. Das gaben der Bundesbeauftragte für den Zivildienst, Hans Iven, und Senator Ernst Weiss (Reichsbund-Mitglied) bekannt.

Die Zivildienstleistenden werden ausschließlich aus Hamburg kommen und ihren privaten Wohnsitz behalten. Ein Gruppenleiter des Bundesamtes wird den Einsatz der jungen Männer regeln. Diese Dienststelle des Zivildienstes soll in den Räumen der Arbeits- und Sozialbehörde eingerichtet werden. Der Einsatz der Zivildienstleistenden wird von den Altenfürsorgerinnen in den Bezirks- und Ortsämtern sowie den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege nach Bedarf angefordert, die in Hamburg bereits jetzt die Betreuung hilfebedürftiger älterer Bürger übernommen haben.

Off hätte die Pflegebedürftigkeit von älteren und behinderten Bürgern bereits durch Hilfen im Haushalt gemindert oder sogar behoben werden können. Die etwa 600 in der Sozialarbeit tätigen hauptamtlichen Kräfte in der Bezirksverwaltung und bei den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege konnten diese zusätzlichen Arbeiten oft aus Zeitgründen nicht mit übernehmen. Wo Familien- oder Nachbarschaftshilfe nicht ausreicht, sollen jetzt Zivildienstleistende diese Arbeit übernehmen, z. B. pflegerische Hilfe, Arbeiten im Haushalt, Erledigung von Besorgungen, Hilfeleistung bei Ausfahrten. Der Kostenbeitrag wird nach dem Einkommen desjenigen, der Hilfe benötigt, bemessen. Deshalb werden nur geringe oder keine Kosten vom Bürger zu tragen sein.

Senator Weiss gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Einsatz von Zivildienstleistenden in enger Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Sozialen Diensten eine Lücke in der Betreuung vieler hilfebedürftiger Bürger in Hamburg schließt und zur Verständigung der älteren und der jüngeren Generation beiträgt.

Der Reichsbund erblickt in dem Modellversuch einen gangbaren Weg, den Behinderten und Alten im Alltag mehr als bisher praktisch zu helfen, und hofft, daß dabei Erfahrungen gewonnen werden, die möglichst vielen Behinderten und Alten zugute kommen können.

Humor im Sanatorium

Eine Freundin von mir verlebte ihren Urlaub im Sanatorium Lindenbrunn bei Koppenbrügge und erzählte von ihrem Erlebnis:

„Wenn jeder sich auch ohne weiteres zu den normalen Zeitgenossen rechnet, im Sanatorium wurden wir eines anderen belehrt. Je nach der individuell vorgeschriebenen Diät gabs da neben den Normalen: Durchgedrehte, Beschränkte und Geschmacklose. Das gab natürlich Anlaß zu mancher Heiterkeit, denn wer salzarm aß, bekannte sich dadurch freiwillig zur Gruppe der Geschmacklosen. Lachen, die Herzmuskulgyrnastik, ist gesund und ein guter Helfer in der Heilkunst.

Vor dem Frühstück verband uns ein Vorspruch und ein Lied, geschmettert gemeinsam von den Durchgedrehten, Beschränkten, Geschmacklosen und der kleinen, beneidenswerten Gruppe der Normalen.

Mitgeteilt von Henny Wiepking

TANKREINIGUNG TANKSCHUTZ

* **38 1106**

Verständigung durch Gesten

Bei der heutigen Reiselust, die über Land und Meer den Reisenden mit fremden Stewards in Berührung bringt, muß ich ihm durch Gesten meinen Wunsch nach einer Flasche Wein zeigen. Wie gelingt mir das? Ich mache die Gebärde des Trinkens und torkle wie ein Betrunkener. Vorbildlich war mir das Erlebnis eines Freundes, der mit einem großen Steamer unterwegs war. Sie hatten Kleinkinder an Bord und mußten unbedingt frische Milch haben. Ich ging mit meinem klugen Käppen und einem sauberen Eimer von Bord an Land. Die Eingeborenen umringten uns und fragten nach unserem Wunsch. Wir versuchten es zuerst mit Worten: Milch? Melk? Lait? Kopfschütteln! Mein kluger Käppen wußte Rat. Er setzte sich auf einen Polder, den Eimer vor sich, machte die Gebärde des Melkens und rief: Muh, Muh! Blitzartig begriffen die Eingeborenen, nahmen den Eimer und eilten davon. Nach kurzer Zeit kehrten sie wieder. Gelber Rahm schwamm auf der Milch.

Über die Bezahlung wurden wir uns bald einig. Glücklicherweise empfingen uns die jungen Mütter an Bord und wollten sich ausschütten vor Lachen, als wir berichteten, wie wir zu der Milch gekommen waren. Anregend wirkte es, und es wurde geradezu ein Unterhaltungsspiel, immer neue Beispiele zu finden für

Verständigung durch Gesten
Henny Wiepking

Hamburg-Putz '74 — Abschlußbericht und Tendenzen Rege Beteiligung in Süderelbe — nur wenige Helfer in den Elbvororten

Am Sonnabend (18. Mai) fand der Hamburg-Putz '74 seinen Abschluß. Geputzt wurde in Hamburgs Westen, in den Elbvororten Bahrenfeld, Blankenese und Osdorf. An den vorgesehenen Treffpunkten in Groß Flottbek, Iserbrook und Rissen fanden sich leider keine freiwilligen Helfer ein.

Geputzt wurde auch in Hamburgs Süden im Bereich des Ortsamtes Süderelbe, und zwar in den Stadtteilen Hausbruch, Neugraben, Neuwiedenthal und Fischbek. Hier fanden sich genügend Helfer ein.

Bilanz	Helfer	Lkw- Beseitigte		
		Säcke Unrat	Fuhren Sperriges	Auto-wracks
Elbvororte	50	260	43	—
Süderelbe	225	270	5	12
Gesamt am				
11. und 18. Mai	1275	2385	183	24

Heizkesselreinigung Brennerwartung und Notdienst PREUSSAG-Heizöl

2 Hamburg 50
Bugdahnstraße 5¹

In den Elbvororten fand eine derartige Reinigungsaktion zwar schon im zweiten Jahr statt, doch waren es in diesem Jahr andere Einsatzpunkte. Gern hätten die Initiatoren hier mehr Helfer benötigt, doch leider blieben sie aus. So konnte nur solcher Unrat beseitigt werden, der mit dem vorhandenen Räumgerät (3 Schaufellader, 5 Greifer) auf die bereitstehenden Lkw der Stadtreinigung geladen werden konnten. Die Fahrer der Stadtreinigung, die auch freiwillig gekommen waren, hätten die Elbvororte gern noch blanker geputzt. Immerhin konnten einige große Schmutzstellen geräumt werden.

Im Ortsamtsbereich Süderelbe fand die Reinigungsaktion bereits im dritten Jahr statt. Konnte man beim Hamburg-Putz '73 schon feststellen, daß wesentlich weniger Unrat zusammenkam, so setzte sich in diesem Jahr die erfreuliche Entwicklung fort. Nur noch 5 Lkw-Ladungen sperrigen Unrats brauchten abgefahren zu werden. An kleinem Unrat allerdings konnte noch genügend gesammelt werden. Und leider ist auch eine Abnahme bei den aufgestöberten Autowracks noch nicht zu verzeichnen.

Dazu Ortsamtsleiter Gerd Tholen: „Es hat sich gezeigt, daß in den zurückliegenden drei Säuberungsaktionen Beachtliches erzielt worden ist. Die Bürger betrachten die Natur nicht mehr als große Müllkippe, wenn erst einmal eine gründliche Reinigung stattgefunden hat. Keiner möchte schließlich der erste Dreckspatz — und damit der Grund für weitere Verunreinigungen sein. Wir werden jetzt dafür sorgen, daß künftige Verschmutzungen im Keime erstickt werden. Dafür führen wir im Ortsamtsbereich ein Meldesystem ein. Jeder Mitarbeiter, der irgendwo abgelagerten Unrat entdeckt hat, meldet dieses einer zentralen Stelle. In Verbindung mit der Stadtreinigung werden wir uns dann bemühen, den Unrat schnellstens zu beseitigen. Wir glauben allerdings kaum, daß das in großem Umfange erforderlich sein wird, sondern wir sind der Ansicht, daß die drei zurückliegenden Reinigungsaktionen ihre erzieherische Wir-

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten

H. und J. Bernklau

Baugeschäft

HH 52, Langenhegen 32
Tel. 82 80 14

HH 55, Hasenhöhe 114
Tel. 86 95 96

kung bei der Bevölkerung nicht verfehlt haben und die Bürger in der Tat umweltbewußter gemacht haben.“

Eine ähnliche Tendenz war auch bereits im Wandsbeker Bereich — dort fand der Hamburg-Putz im zweiten Jahr statt, erkennbar geworden. „Ob ein Einsatz für's nächste Jahr in dieser Größenordnung“, so **Karl Lisec, Pressesprecher der Hamburger Stadtreinigung**“, geplant werden kann, hängt vom Grad der Verschmutzung ab. In jedem Fall sollten konzentrierte Einsatzmöglichkeiten überlegt werden. Sinnvolle Aktionen und Anregungen aus den Kreisen der Bevölkerung werden bei der Stadtreinigung sicherlich auf ein Echo stoßen.“

Zielsetzung aller weiteren Aktivitäten der „Aktion Saubere Landschaft e. V.“ ist, das geweckte Umweltschutzbewußtsein weiterhin durch ständige Informationen zu einzelnen Themen zu vertiefen. Ständig wechselnde Themen im Rahmen des Aktuellen Ansagedienstes wie auch eine künftige Verwendung des Mottos „mach mit... daß Hamburg sauber bleibt“ bilden das Gerüst der künftigen Informationsarbeit.

Aktion Saubere Landschaft e. V.

Der Autoabfallbeutel

Was in einigen unserer Nachbarländer schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, wird von deutschen Autofahrern bislang kaum genutzt, nämlich ein Autoabfallbeutel.

Leider kann man noch häufig die Unsitte beobachten, daß Abfälle wie Schachteln und Zigarettenkippen kurzerhand aus dem Fenster geworfen werden. Damit meint dann derjenige „Wegwerfer“, daß er sein Abfallproblem gelöst und sein Fahrzeug sauber gehalten hat. Und er hat seinen Abfall anderen aufgezwungen. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was auf diese Art und Weise so alles passieren kann? Was ist, wenn zum Beispiel eine brennende Zigarette in ausgelaufenes Benzin fällt? Oder was ist, wenn Ihnen bei Tempo 130 eine

Bananenschale auf die Frontscheibe klatscht? Oder gar eine Cola-Dose?

Das von vornherein zu vermeiden helfen die praktischen Autoabfallbeutel. Oder der im Fahrzeug installierte Aschenbecher. Dort hinein gehören nämlich die Zigarettenstummel. Der volle Aschenbecher läßt sich problemlos in den Autoabfallbeutel entleeren — und auf keinen Fall in den Rinnstein. Auch andere Abfälle finden gut Platz im Autoabfallbeutel. Man muß eben nur einmal dran denken. Wenn Sie daran denken, werden es Ihnen andere Verkehrsteilnehmer danken. Der Autoabfallbeutel wiederum findet seinen Platz im häuslichen Müllgefäß, im Müllsack oder in einem der 10 000 Hamburger Papierkörbe.

Was ist denn nun eigentlich ein Autoabfallbeutel? Unter dieser Bezeichnung kann man bereits im Handel derartige Tüten erwerben. Es genügt aber vollends, wenn Sie irgendeine Tüte nehmen. Auf den Aufdruck „Dieses ist ein Autoabfallbeutel“ können Sie ohne Bedenken verzichten. Haben Sie feuchte Reste, wie z. B. Obst, Getränkeverpackungen und Eispapier, so empfiehlt sich eine Plastiktüte. Haben Sie nur trockene Abfälle, dann reicht auch eine Papiertüte aus.

Wie bekommen Sie nun die Tüten? Da Sie fast alle Waren bereits vorverpackt einkaufen, können Sie also fast jeden Tag unter mehreren leeren Verpackungsbeuteln wählen. Greifen Sie zu und nehmen jeden Tag Ihren Abfallbeutel mit ins Auto. Selbstverständlich eignen sich auch die Tiefkühlbeutel, die Ihnen im Handel bereits als Rolle angeboten werden.

Sie sehen, so mühsam ist es gar nicht, einen sauberen Weg für den Autoabfall zu finden. Denken Sie daran: Saubere Umwelt, weil wir sie zum Leben brauchen.

Benötigen Sie weitere Informationen, so wenden Sie sich bitte an **AKTION SAUBERE LANDSCHAFT e. V.** Die Telefonnummer und Anschrift finden Sie im Telefonbuch unter A, Aktion Saubere Landschaft.

(bitte hier abtrennen)

An alle Einwohner

unseres Ortsteils, die noch nicht Mitglied des Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, daß das Sprichwort: „Einigkeit macht stark!“ auch für Sie von Nutzen sein kann, wenn es sich darum handelt, heimatliche Belange der Stadt gegenüber zu Ihren Gunsten zu vertreten.

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____

Geburtstag und -jahr: _____

Wohnung: _____
(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon: _____

Eintrittsgeld: _____
(Nach Ihrem Ermessen)

DM Monatsbeitrag: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)
Mindest-Monatsbeitrag DM 2,-

Geworben durch: _____

(Ausfüllung nicht erforderlich)

Hamburg, den _____

Unterschrift _____

Partyservice

Inh.
Armin Scherrer,
Küchenmeister V.K.D.



Stadtküche

2 Hamburg 52,
Otto-Ernst-Str. 32
Tel. 82 76 07

Ihre Küche für exquisite kulinarische Ansprüche



Hochzeitsessen und Festmahlzeiten aller Art
Grillspezialitäten für Gartenfeste
Kalte Büfets - Cocktailparties

Grill-Diner bei Armin Scherrer

Armin Scherrer, jüngstes Mitglied als Ritter der französischen Feinschmecker-Bruderschaft „La Confrérie de la Chaine des Rôtisseurs“ und Inhaber der Gastronomie des „Groß Flottbeker Tennis-, Hockey- und Golfclubs“ an der Otto-Ernst-Straße, lud seine Bratspieß-Brüder und -Schwestern, quasi als Einstandsessen, zu einem „Grill-Diner á la Maison“ in das Flottbeker Clubhaus. Alfred Söder (Bailli Hamburg) empfing mit dem Ausrichter-Ehepaar Scherrer die 120 geladenen Gäste im Garten der Clubanlage und begrüßte sie auf das herzlichste. Nach dem Empfang hieß der Hausherr Armin Scherrer die Gäste willkommen und bat zu Tisch. Ehefrau Emilie, Sohn Armin (12) und Tochter Nicolé (11) verteilten gefütterte Grillhandschuhe an die Damen und große Grillschürzen mit aufgedruckter Speisen- und Getränkefolge an die Herren, nachdem man die Vorspeise:

Cocktail „Frosch-König“ in Fenchelsauce
mit Toast und Butter

am Tisch serviert hatte.

Unter Regenschirmen wandelte man in kleinen Gruppen zwischen den sieben Grillinseln, die in dem herrlichen Garten installiert waren und durch ihr Holzkohle-Feuer die Szenerie malerisch beleuchteten. Die Herren beschirmten die Damen, damit die herrlichen Gaumengenüsse

nicht „verwässerten“. Es klappte vortrefflich und die zufriedenen Gesichter ließen Petrus und seinen Regenschauer — den er auf die illustre Gesellschaft herniederrieseln ließ — schnell vergessen. Zwei Stunden genöß man Tafelfreuden wie im Zauberland Lukulls. Es wurden gereicht:

Diverse Suppen aus dem Feuerkessel

4 Zwischengerichte (Frisch aus dem Rauch)

10 Hauptgerichte vom Grill, vom Spieß, vom Rost...

15 verschiedene Beilagen

warme und kalte Saucen

... und vom süßen Pavillon:

8 leckere Dessert-Angebote, diverse französische Käsesorten, ferner diverse Weine aus bekannten Anbaugebieten und Jever-Pilsener vom Faß, dazu Alter Haidmäcker.

Die musikalische Untermalung der „Drei Musketiere“, die, zu heißeren Rhythmen übergehend, die Gäste bis in den frühen Morgen vortrefflich unterhielten, stieg die Stimmung immer höher.

Armin Scherrer, Party-Service Scherrer, allen Anwohnern Altonas und der Elbvororte bestens bekannt, versammelte seine Kochbrigade einschließlich Sohn und Tochter vor der Gesellschaft. Heinz Köllisch, assistiert von Bailli Alfred Söder, vollzog die übliche Menü-Besprechung und alle Gäste spendeten Beifall und Anerkennung für das Ausrichter-Ehepaar Scherrer und für die guten Geister aus „Küche und Keller“, ohne die so ein Fest nicht denkbar wäre. Gerhard Krause



In Scherrers Garten

Foto: Gerhard Krause

Optik - Foto
Grunert & Co

2 Hamburg 52
Waitzstraße 27
Telefon 89 56 39

2 Hamburg 53
Bornheide 55 g
Telefon 8 31 50 57

— Alle Kassen —

Burrkåwers

Plattdutsche Gedichte
von Rudolf Tarnow

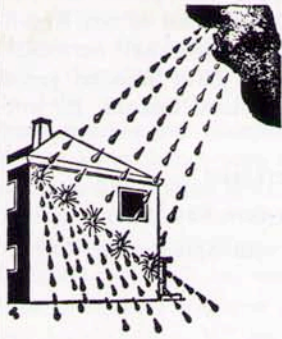
Röfter Klickermann

Durch alle Buch-
handlungen zu beziehen

Verlag

Krüger & Nienstedt

2 Hamburg 50
Eschelsweg 4



FASSADEN

Imprägnierung
gegen Feuchtigkeit,
Schlagregen und Ver-
witterung.

Brunna

Häusbockbekämpfung

Holzwan- und
Häuschwammbeseitigung

Langjährige schriftliche
Gewährleistungsverpflichtung

Brunna

WINTERBAUBEHEIZUNG

Bauaustrocknung mit modernsten
Heißluftgeräten thermgesteuert

ohne Arbeitsunterbrechung
mit oder ohne Wartung

Temperierung und Trocknung
aller Raumgrößen
in Roh-, Neu- oder Altbauten, Hallen.

In Leihmiete
desgleichen Verkauf von Neugeräten.

Brunna

Holz- und Bautenschutz

Meisterbetrieb

Mitglied im „Deutscher Holz- u. Bautenschutzverband e.V.“

Hamburg 39 — Moorfuhrweg 9
Telefon 279 15 02, 279 15 73

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78

Nienstedtener Marktplatz 11

Amir
PERSETERPICHE
Inh.: Mahmoud Farhchi-Heydari

2 Hamburg 36 Esplanade 6 Tel.: 35 46 56/57

Liebe Leser!
Geht es auch Ihnen so wie vielen Berufstätigen, die einfach nicht die Zeit haben sich in einem Fachgeschäft zu informieren?
Für unsere Kunden bieten wir daher einen besonderen Service. Wir bringen Ihnen un-
verbindlich auf Bestellung Teppiche Ihrer Wahl, gemäß Ihren Angaben, entsprechend
in der Größe, Farbe und Qualität.
So können Sie in Ruhe mit der ganzen Familie den Teppich Ihres Geschmacks zu Hause aus-
wählen.
Schreiben Sie oder rufen Sie uns an! Amir Perseerteppiche

KONFITOREI
BÄCKEREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

Carl Seemann & Söhne
Erdbestattungen, Einäscherungen
Beratung

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 9
Telefon 86 04 43

Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2, Tel. 82 17 62; Hmb.-Rissen,
Klövensteenweg 4; Hmb.-Nienstedten (vorm. H. Oeding)